

# die Post

3 / 2013

Für unsere Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter

[www.post.ch/personalzeitung](http://www.post.ch/personalzeitung)

P.P.  
3030 Bern  
Retour 1951 Sion



**DIE POST** 

## Ohne Sprit

*Nikoletta Seraidou setzt auf  
Brennstoffzellenbusse.*

## Finanzen

*Solides Jahresergebnis  
für die Post.*

## «The Voice»

*Singende Pöstler und ihre  
Fernsehauftitte.*



## Liebe Leserin, lieber Leser

Ich verstehe die Leute nicht, die ständig die Post kritisieren. Der kleinste Fehler – ein Bote lässt den Scanner im Treppenhaus liegen – und schon rauscht es im Blätterwald! Dabei verstellen diese Lappalien den Blick auf die Realität, die ganz anders aussieht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Post leisten gute, ja grossartige Arbeit. Das Konzernergebnis für 2012, das wir ab Seite 10 präsentieren, belegt dies eindrücklich. Alle Bereiche, das heisst Sie alle, haben zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen.

Auch andere Zahlen zeigen, wie gut die Post ihre Dienstleistungen erbringt. Jeden Tag werden Millionen Briefe und Tausende Pakete pünktlich zugestellt. Die Laufzeiten erreichen Spitzenwerte. PostAuto transportiert zuverlässig Tausende von Passagieren, und zufriedene Kunden vertrauen PostFinance immer mehr Geld an; bei den Kundenvermögen wurde vor Kurzem die 100-Milliarden-Grenze überschritten.

Trotz all dieser erfreulichen Zahlen werden wir uns auch 2013 nicht zurücklehnen können, denn viele Herausforderungen sind zu meistern (lesen Sie mehr dazu auf Seite 11). Den Kritikern aus allen Lagern sei gesagt: Die Post wird weiter Topleistungen erbringen, ohne Wenn und Aber.

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'Emmanuelle Brossin'. The signature is fluid and cursive, with a small mark above the final 'n'.

*Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin*



22



18

## Aktuell

### 5 Postorama

Wie lässt sich der Erfolg der Post langfristig sichern? Das wollte Konzernleiterin Susanne Ruoff am Postorama von den Mitarbeitenden wissen.

### 6 24/7

Rund um die Uhr Pakete abholen und aufgeben: Mit dem Paketautomaten My Post 24 ist das ab sofort möglich.

### 8 Networking

Mit MOSAICO bietet die Post den Mitarbeitenden verschiedener Landesteile und Kulturen eine Plattform, um sich untereinander zu vernetzen.



5

## Schwerpunkt

### 10 Finanzen

Die Post hat im Jahr 2012 ein solides Jahresergebnis erzielt und in allen vier Märkten positive Abschlüsse erzielt. Alle Resultate im Überblick.

## Dialog

### 14 Mitarbeitermobilität

Wie die Post noch mehr Mitarbeitende zum Umsteigen auf den ÖV oder das Velo bringt, erklärt Anne Wolf, Leiterin Nachhaltigkeit, im Interview.

## Leute

### 18 Ohne Sprit

Nikoletta Seraidou kennt alle technischen Feinheiten der Brennstoffzellenbusse bei PostAuto.

### 22 «The Voice»

Die singenden Pöstler Daniel Paulweber und Michael Williams erzählen uns von ihren emotionalsten Momenten.

## Service

### 27 Bewegte Spielzeuge

Aufziehbare Spielzeuge begeistern seit 100 Jahren. Das Spielzeug Welten Museum Basel widmet ihnen eine Sonderausstellung.





### Osteraktion für Postmitarbeitende

Kaffee mit Amareto oder lieber mit Chili und Vanille? Mit [www.mySwissChocolate.ch](http://www.mySwissChocolate.ch) können Pralinen oder Tafelschokoladen mit dem Lieblingsgeschmack kreiert werden. Noch bis 31. März 2013 profitieren Postmitarbeitende von 10 Franken Rabatt (Mindestbestellwert 15 Franken). Mehr dazu unter [www.sobu.ch/myswisschocolate](http://www.sobu.ch/myswisschocolate). (Bild: Keystone)



### Das PTT-Archiv zieht um

Seit Anfang März fahren am Hauptsitz der Post, der Schönburg, in Bern Zügelwagen vor. Grund dafür ist der Umzug des PTT-Archivs. Während zweier Monate werden rund sieben Laufkilometer Archiv- und Bibliotheksgut aus der Schönburg nach Köniz an die Sägestrasse 77 transportiert, wo die neuen Archiv- und Büroräumlichkeiten bezogen werden. Nach vorübergehender Schliessung ist das PTT-Archiv ab Mai 2013 wieder für alle Interessierten geöffnet und die archivistischen Schätze der Post und der Telekommunikation können wieder konsultiert werden.

[www.mfk.ch/pttarchiv](http://www.mfk.ch/pttarchiv)

### Pionierleistung mit Marke geehrt

Zum hundertjährigen Jubiläum der Lötschbergbahn hat die Post eine Sondermarke mit dem Frankaturwert von einem Franken herausgebracht. Bis die Bergstrecke zwischen Frutigen und Brig eröffnet werden konnte, wurde Ausserordentliches geleistet: Nebst dem eigentlichen Kernstück, dem 14 612 Meter langen Lötschbergtunnel, entstanden 33 weitere Tunnel, drei Lawinenschutzgalerien und 22 Brücken. Bis heute sorgt die damalige Pionierleistung für Austausch und Verständigung zwischen Nord und Süd. Alle Informationen zu den speziellen Jubiläumsangeboten und -anlässen sowie die Details zum grossen BLS-Eisenbahnfest in

Frutigen vom 29./30. Juni oder zum Südrampenfest von Goppenstein bis Brig vom 7./8. September finden Sie unter [www.bls.ch/100](http://www.bls.ch/100).

✓ **Die Post verlost** zehn Jubiläumstageskarten BLS (1. Klasse) im Wert von 126 Franken, fünf Jubiläumsbücher «Pionierbach am Lötschberg» (erscheint Anfang Mai) im Wert von 88 Franken und weitere philatelistische Überraschungen. Schreiben Sie ein E-Mail an [stamps@post.ch](mailto:stamps@post.ch) mit dem Vermerk «Wettbewerb BLS».

# Die Kultur hat sich verändert

Am Postorama wollte Susanne Ruoff von den Mitarbeitenden wissen, wie die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen funktioniert und wie sich der Erfolg der Post langfristig sichern lässt.

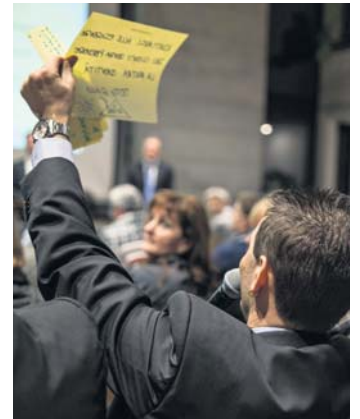
Text: Claudia Grasso / Bilder: Matteo Fieni



Angeregte Diskussionen am Postorama in Bellinzona.



Susanne Ruoff lädt die Anwesenden zum Dialog ein.



Bei der Post hat sich etwas verändert. Dies hat Yves-André Jeandupeux, Leiter Personal, am 11. März bei seiner Rede am Postorama in Bellinzona betont. Das haben auch die Mitarbeitenden gespürt. Konzernleiterin Susanne Ruoff legt gemäss Yves-André Jeandupeux bei ihrem Führungsstil «viel Wert auf Dialog». Zudem richtet sie den Fokus stärker auf das Team und weniger auf die einzelnen Mitarbeitenden. «Offenheit, Vertrauen und Respekt, so lautet das Mantra von Susanne Ruoff. Dies zeigte sich gleich im Anschluss: Nachdem die

Konzernleiterin über die derzeitigen Herausforderungen für die Post gesprochen hatte, spielte sie den Anwesenden den Ball zu und lud sie ein, ihre Meinung dazu zu äussern. Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Teams und Bereichen führte bereits am Postorama in Lausanne, Bern und Zürich zu angeregten Diskussionen. In Bellinzona war man der Ansicht, dass die Zusammenarbeit nur dann gut funktioniert, wenn gemeinsame Ziele verfolgt und Kompromisse eingegangen werden. Oft würden die einzelnen Bereiche nicht über den eigenen Tel-

lerrand hinausschauen. Doch wie lässt sich dies ändern? Gemäss Antonio Cicero (PF) müssen «die Zufriedenheit und die Bedürfnisse der Kunden stets an oberster Stelle stehen». Sonia Chiodero (PM) ist der Ansicht, dass man die Stärken der einzelnen Mitarbeitenden hervorheben und auf den Gesprächspartner eingehen muss, während sich Paola Capadrutt (PF) für einen stärkeren Austausch zwischen den Bereichen aussprach.

Auch als Susanne Ruoff von den Anwesenden wissen wollte, wie der Erfolg der Post langfristig gesichert

werden könne, kam die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen zur Sprache. In einer Zeit des Umbruchs mit der bevorstehenden Umwandlung der Post in eine AG und den Verhandlungen über den neuen GAV ist es gemäss Giacomo Pelazzi (PV) entscheidend, «dass auch die Mitarbeitenden an der Basis die Werte der Unternehmenskultur leben». Gemeinsame Werte und Ziele für alle Bereiche sind für die Zukunft der Post entscheidend, denn, so Giacomo Pelazzi weiter, «die linke Hand sollte wissen, was die rechte tut». ■

## Neue Innight-Standorte

Noch in diesem Jahr sollen in Fétigny und Pfungen neue Innight-Standorte eröffnet werden. So wird den veränderten Kundenbedürfnissen im Innight-Bereich (Zustellung von Sendungen während der Nacht) Rechnung getragen. Durch die neuen Innight-Standorte verkürzen sich die Transportwege. Zudem wird eine optimierte Netzanbindung erreicht. Das Zentrum in Niederbipp wird ausgebaut, um das zusätzliche Sendungsvolumen von Oftringen künftig abfertigen zu können.

## Keine Einigung mit Preisüberwacher

Die Post nimmt das vom Preisüberwacher angekündigte formelle Verfahren zur Überprüfung der Postpreise zur Kenntnis. Das von der Preisüberwachung ausgemachte Preissenkungspotenzial existiert aus Sicht der Post nicht, wenn die Finanzierung der Grundversorgung aus eigener Kraft langfristig gewährleistet bleiben soll. Die Brief- und Paketpreise der Post sind im internationalen Vergleich günstig, gelten eine hohe Qualität ab und tragen zur Finanzierung einer flächendeckenden Grundversorgung für Postdienste und für den Zahlungsverkehr bei.

## Gelbes Büchlein neu fünf Franken



Ab 1. April 2013 bietet die Schweizerische Post das kleine Empfangsscheinbuch – besser bekannt als gelbes Büchlein – zum Preis von fünf Franken statt wie bisher für zwei Franken an. Diese Preisanpassung war notwendig, um die Kosten für

Produktion und Vertrieb zu decken. Es war die erste Preiserhöhung des gelben Büchleins seit mehr als 15 Jahren.



# Rund um die Uhr Päckli abholen und aufgeben

Mit dem Paketautomaten My Post 24 reagiert die Post auf die veränderten Bedürfnisse ihrer Kunden.

Text: Beat Gerber



Pakete können künftig jederzeit abgeholt, aufgegeben oder retourniert werden. Mit My Post 24 trägt

die Post den veränderten Bedürfnissen der Kunden Rechnung. Diese werden bei jeder Sendung

individuell wählen können, ob das Paket in ein Fach eines My-Post-24-Paketautomaten oder wie bisher nach Hause, an den Arbeitsplatz oder an eine der über 700 PickPost-Abholstellen an Postschaltern, SBB-Bahnhöfen und Tankstellen geschickt wird.

## Einfache und kostenlose Nutzung

Bei der Bestellung gibt der Empfänger dem Versender als Lieferadresse den gewünschten Paketautomaten an. Sobald das Paket dort eingetroffen ist, wird der Empfänger per SMS oder E-Mail benachrichtigt. Eine kostenlose Registrierung reicht, um den 24-Stunden-Service nutzen zu können. Allfällige

Zollauflagen oder Nachnahmebeträge können direkt am Automaten bargeldlos mit den gängigen Kreditkarten oder der PostFinance Card bezahlt werden. Neben der Annahme von Paketen werden die Automaten auch die Möglichkeit bieten, Pakete aufzugeben und Versandhandelssendungen einfach und kundenfreundlich zu retournieren.

Die Post plant bis Ende 2014 die Inbetriebnahme von 40 Paketautomaten. In den folgenden Jahren soll ein flächendeckendes Netz aufgebaut werden. Erste My-Post-24-Paketautomaten stehen voraussichtlich im Herbst 2013 in den Regionen Zürich und Bern bereit. ■

## Die Post ist spitze in Sachen Pünktlichkeit

Dank dem grossen Engagement der Mitarbeitenden erreichte die Post im Jahr 2012 bei der Pünktlichkeit der Brief- und Paketzustellung wiederum sehr hohe Werte.

Text: Jacqueline Schwander

Letztes Jahr verarbeitete die Post rund 2,3 Milliarden Briefe. Bei den A-Post-Briefen wurde mit 97,9 Prozent das Vorjahresergebnis übertroffen und auch bei den B-Post-Briefen wurde mit 98,8 Prozent wiederum ein sehr hoher Wert erreicht. Bei den Paketen erzielte die Post ebenfalls sehr gute Resultate; insgesamt hat sie über 100 Millionen Pakete verarbeitet: 2012 kamen 97,7 Prozent aller PostPac-Priority- und 97,9 Prozent aller PostPac-Economy-Pakete zum versprochenen Termin an. Mit den

erneut sehr guten Resultaten nimmt die Schweizerische Post bei der Pünktlichkeit der Zustellung im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz ein. Die erzielten Werte übertreffen auch die Vorgaben aus den strategischen Zielen des Bundesrats.

Für die Laufzeitmessungen der Inlandbriefe werden jährlich rund 80 000 Briefe verschickt. Das unabhängige Marktforschungsinstitut GfK Switzerland AG führt die Messungen anhand europäischer Normen durch. ■

Jahr	Briefe		Pakete	
	A-Post	B-Post	PostPac Priority	PostPac Economy
2012	97,9%	98,8%	97,7%	97,9%
2011	97,5%	99,3%	97,4%	97,7%
2010	97,2%	98,5%	97,7%	97,5%
2009	97,7%	98,4%	97,8%	98,1%
2008	95,9%	95,9%	98,0%	98,7%

**Die Kolumne von Susanne Ruoff** Konzernleiterin Susanne Ruoff berichtet regelmässig über ihre Eindrücke und Erlebnisse aus ihrem Postalltag.

# Wie die Giraffen



Links: Im Briefzentrum in Eclépens wird Teamgeist gelebt: Jacques Oberli und David Pancella haben eine neue Kippvorrichtung entwickelt. Rechts: Die Teilnehmer am Postorama in Bellinzona wünschen sich mehr «Penser Poste».

«Die Post kann gute Zahlen vorweisen. Das freut mich sehr! Diesen Erfolg verdankt sie Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen. Gemeinsam haben wir gute Arbeit geleistet. Diese Zusammenarbeit ist zentral für eine erfolgreiche Post, das haben die Vorschläge der Mitarbeitenden an den vier Postorama-Veranstaltungen (siehe Beitrag Seite 5) gezeigt. Das heisst, die Zusammenarbeit ist zentral für die Weiterentwicklung unseres Kerngeschäfts, für neue Wachstumsmöglichkeiten, für Kostenoptimierung oder für unsere marktgerechte Preispolitik.

Wollen wir gut zusammenarbeiten, müssen wir fortwährend im Dialog stehen und füreinander Verständnis haben – innerhalb des Unternehmens und im Austausch mit den Kunden. Am Postorama-Anlass in Lausanne hat jemand vorgeschlagen,

wir sollten es wie die Giraffen machen: den Hals recken, über die Masse blicken und schauen, was woanders passiert. Ein schönes Bild! Ich bin auch überzeugt, dass wir über die Bereichsgrenzen hinaus grosses Synergiepotenzial haben, um unseren Kundinnen und Kunden Lösungen anzubieten, wie es kein anderes Unternehmen kann. Dafür braucht es Menschen, die über den Tellerrand des Tagesgeschäfts und des eigenen Gärtchens hinausblicken, die neue Bedürfnisse antizipieren und die kreativ kombinieren können. Die vielen Vorschläge, die Mitarbeitende aller Bereiche im Rahmen von Post-Venture eingereicht haben (mehr dazu auf Seite 8), zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Wir müssen gelb denken, wenn wir neue Produkte – etwa im E-Commerce – anbieten wollen, die die

physische und die elektronische Welt kombinieren. Wir alle, ob im Kader oder im Betrieb, müssen uns tagtäglich die Frage stellen: Wie kann ich meine eigene Arbeit und die Zusammenarbeit mit anderen verbessern, um unseren Kundinnen und Kunden den besten Service zu bieten?» ■

Lesen Sie auch das Interview mit Susanne Ruoff auf Seite 11.

*Susanne Ruoff*

[konzernleiterin@post.ch](mailto:konzernleiterin@post.ch)

## Zahl des Monats

# 300 000

Die Post hat letztes Jahr 300 000 Kleidungsstücke beschafft. Um sozialverträgliche Produktionsbedingungen sicherzustellen, ist sie als erstes Schweizer Grossunternehmen Mitglied der Fair Wear Foundation geworden. Die weltweit tätige Stiftung sorgt dafür, dass die Arbeitsbedingungen an allen Produktionsstandorten streng kontrolliert werden. Für ihren Beitritt zur Fair Wear Foundation hat die Post den Schweizer Ethikpreis 2012 gewonnen.

# Frédéric Devrient gewinnt PostVenture

An der PostVenture-Preisverleihung wurde Frédéric Devrient zum Gewinner des konzernweiten Businessplan-Wettbewerbs gekürt.

Text: Lucie Hribal / Bild: Annette Boutellier



«Unterwegs darf man den Mut nicht verlieren», betont Frédéric Devrient, Mitarbeiter von PostMail. Der PostVenture-Gewinner ist überzeugt, dass er seinen Erfolg vielen Faktoren verdankt. Im Final des

Businessplan-Wettbewerbs hat er sich mit seiner Idee «Multichannel-Angebot: Kombination aus Promo-Post und Plakatwerbung» durchgesetzt. Es brauche eine gute Idee, viel Fleiss und Durchhaltevermögen. Wichtig sei auch Unterstützung, so wie sie PostVenture mit Hilfsmitteln und professionellem Coaching bereitgestellt hatte. Besonders verbunden ist der Gewinner den Postkolleginnen und Postkollegen, die ihm mit Kenntnissen aus ihren Arbeitsgebieten weitergeholfen haben. Am 20. Februar 2013 konnte Frédéric Devrient an

der PostVenture-Preisverleihung den Siegerpokal von Susanne Ruoff, Konzernleiterin und zugleich Vorsitzende des Konzernleitungsausschusses Innovation, Nachhaltigkeit und Neugeschäft (KLA INN), entgegennehmen. Seine Geschäftsidee wurde von Ulrich Hurni, Leiter PostMail, gelobt, weil sie optimal in die Strategie von PostMail passt. Das «Multichannel-Angebot» von Frédéric Devrient zielt auf Partnerschaften der Post mit Anbietern von Plakatwerbung, wovon auch Kunden mit kleineren Budgets profitieren können. Auch die übrigen

Finalisten erhielten Pokale, und die Konzernleiterin dankte allen Teilnehmenden für ihr Engagement. Der Gewinner und die Finalisten Walter Schatt (PV), Nicolas Renoux (SPS) sowie Stefan Widmer und Raphael Furrer (beide PF) sind vom KLA INN zu einer Bildungsreise ins Silicon Valley eingeladen, wo sie sich mit innovativen Unternehmern austauschen können. ■

Intranet: [pww.post.ch/postventure](http://pww.post.ch/postventure)  
Internet: [www.post.ch/postventure](http://www.post.ch/postventure)

## Über regionale und sprachliche Grenzen hinweg networken

Mit MOSAICO bietet die Post den Mitarbeitenden verschiedener Landesteile und Kulturen eine Plattform, sich untereinander zu vernetzen.

Text: Simone Hubacher

Menschen aus über 140 Nationen arbeiten für die Post und sind damit ein Abbild der gesellschaftlichen Realität. «Mitarbeitende, die über sprachliche, regionale und auch bereichskulturelle Grenzen hinweg erfolgreich kommunizieren, tragen viel zur Qualität der internen Zusammenarbeit und zur Produktivität bei», sagt

Carmen Zanella, Fachspezialistin für Interkulturelle Kommunikation bei der Post. Dass sich die Mitarbeitenden zudem an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kundschaft und der Geschäftspartner anpassen können, sei ein bedeutender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Genau diese Anpassungsfä-

higkeit können Postangestellte nun im Sprachen- und Kulturen-Netzwerk MOSAICO trainieren.

### Im Netzwerk mitwirken

Konzernleiterin Susanne Ruoff ermutigt die Pöstlerinnen und Pöstler höchstpersönlich, in diesem Netzwerk mitzuwirken: Ihre Auftritte finden in den kommenden Monaten an den drei MOSAICO-Events in Bern, Bellinzona und Lausanne statt, teilnehmen können alle (bitte anmelden, siehe Talon).

Die Teilnehmenden erfahren zudem von namhaften Post-Persönlichkeiten, wie sie kulturelle und sprachliche Hürden gemeistert und Chancen genutzt haben – an den verschiedenen Podiumsgesprächen nehmen unter anderem Hansruedi Köng, PostFinance-Leiter, Daniel Landolf, PostAuto-Leiter, Yves-André Jeandupeux, Lei-

ter Personal, Frank Marthaler, Leiter Swiss Post Solutions, Marco Imboden, Leiter Kommunikation und weitere Führungskräfte aus dem oberen und dem Topkader teil. Beim anschliessenden Networking steht der persönliche Kontakt im Vordergrund. ■

### Lausanne


Dienstag, 16. April 2013, 17.30 Uhr  
Continental Hotel Lausanne,  
2, place de la Gare, 1001 Lausanne

### Bern

Montag, 13. Mai 2013, 17.30 Uhr  
Schönburg, Saal O-09,  
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

### Bellinzona

Dienstag, 11. Juni 2013, 17.30 Uhr  
Spazio Aperto  
Via Gerretta 9, 6500 Bellinzona

 **Anmeldung**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel./E-Mail: \_\_\_\_\_

Personalnummer \_\_\_\_\_

Ich nehme teil in  Lausanne  Bern  Bellinzona

Talon einsenden an:  
Die Schweizerische Post, Personal, Management der Vielfalt, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern  
vielfalt@post.ch



# Schweizer Know-how in den Vereinigten Arabischen Emiraten

*Dank dem Joint Venture «Transguard SPS» festigt Swiss Post Solutions die lokale Präsenz in Dubai, wo hochkarätige bestehende und potenzielle Kunden tätig sind.*

Text: Simone Hubacher

Die Schweizerische Post mit dem Bereich Swiss Post Solutions und die Transguard Group (Vereinigte Arabische Emirate) haben vereinbart, dass sie künftig zusammenarbeiten werden. Das Kernstück des Joint Ventures «Transguard SPS» bildet die digitale Dokumentenverarbeitung. In diesem Bereich bringt Swiss Post Solutions langjähriges Know-how mit. Das Angebotsportfolio umfasst einerseits die Digitalisierung, die elektronische Verarbeitung und die Archivierung eingehender physischer Post und andererseits den Druck und den Versand digital aufbereiteter Geschäftskorrespondenz. Davon kann nun die Transguard Group profi-

tieren. Und der Post erschliessen sich mit dem Joint Venture wichtige Kundenbeziehungen in Dubai und den Arabischen Emiraten. Zu den Grosskunden der Transguard Group gehören etwa neun der zehn grössten Banken der Vereinigten Arabischen Emirate. Die zur Emirates Group gehörende Transguard Group ist in den Vereinigten Arabischen Emiraten die führende Anbieterin von Dienstleistungen rund um die sichere Verwahrung und den sicheren Transport von Wertpapieren und Wertgegenständen. ■



## Niederlande

### Starker Stellenabbau

Die niederländische Post reagiert mit einem Stellenabbau in grossem Rahmen auf Rückgänge im traditionellen Postgeschäft. Durch die Stellenstreichungen will die Post bis 2017 zusätzlich 70 Millionen Euro einsparen. Betroffen vom Abbau ist unter anderem die Zentrale. 450 bis 650 von insgesamt 3500 betroffenen Stellen sollen durch Entlassungen abgebaut werden.

## Frankreich

### Zollagentur übernommen

Die Paketdienstleisterin DPD Schweiz hat per Anfang Februar die französische Zollagentur Translog übernommen. Damit will die Postkonkurrentin den Service im grenzüberschreitenden Paketversand stärken. Sämtliche Mitarbeitende werden weiterbeschäftigt. Die DPD ist in mehr als 40 Ländern vertreten.

## Frankreich

### PostAuto stärker in Frankreich

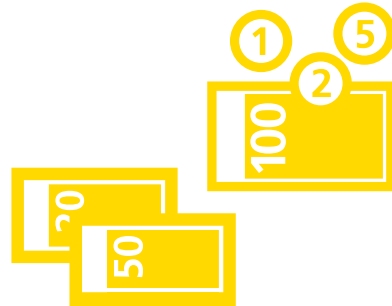
CarPostal France hat eine Ausschreibung in der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur gewonnen (Menton, Roquebrune-Cap-Martin, Beausoleil). Der Vertrag, der über sechs Jahre läuft, tritt am 1. Juni 2013 in Kraft. Das Netz umfasst zwölf reguläre Linien, eine Rufbuslinie, einen Transportdienst für Personen mit eingeschränkter Mobilität, einen touristischen Shuttlebus im Sommer sowie Schülertransporte. CarPostal betreibt nun sieben Stadtnetze in Frankreich.

## Deutschland

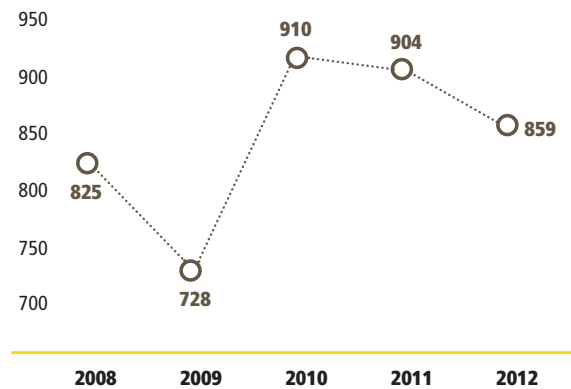
### TNT Post mit Hermes

Der Briefdienst TNT Post und der Paketdienst Hermes wollen ihr Produktportfolio im Geschäftskundensegment künftig gemeinsam vermarkten. Die beiden Unternehmen haben eine Vertriebskooperation vereinbart, die vor allem auf Kunden in den Bereichen Distanz- und Versandhandel abzielt.

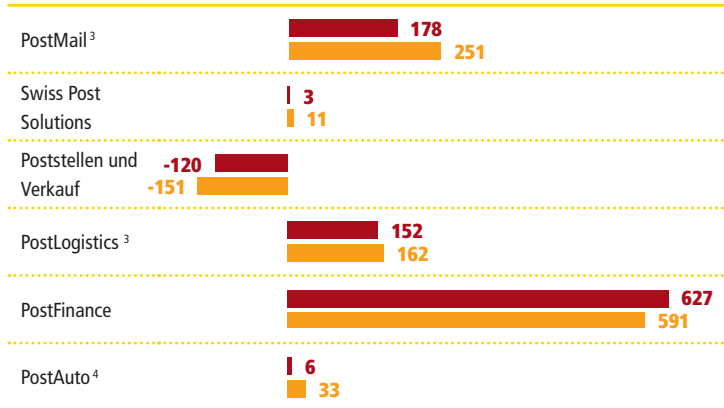
# Solides Jahresergebnis



## Konzerngewinn (in Millionen Franken)



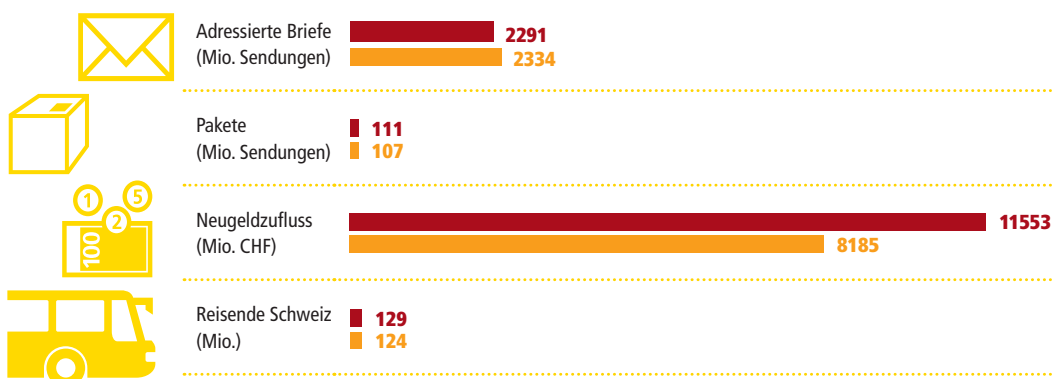
## Der Beitrag der Bereiche zum Betriebsergebnis<sup>1</sup> (Mio. CHF)



## Personal im Konzern<sup>2</sup>



## Dienstleistungen in Zahlen



2012  
2011

<sup>1</sup> Betriebsergebnis entspricht Betriebsgewinn vor nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT)

<sup>2</sup> Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal)

<sup>3</sup> Mit Wegfall des Segments Swiss Post International per 1. Januar 2012 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

<sup>4</sup> PostAuto untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen (RKV). Zwischen RKV und IFRS bestehen Abweichungen.

## Die Post hat im Jahr 2012 einen Konzerngewinn von 859 Millionen Franken erwirtschaftet. In allen vier Märkten erzielte sie positive Abschlüsse.

Text: Emmanuelle Brossin, Richard Pfister

Der Konzerngewinn der Post hat im Jahr 2012 trotz schwieriger Wirtschaftslage ein hohes Niveau knapp unter dem Vorjahresergebnis erreicht. Mit 859 Millionen Franken lag der Konzerngewinn knapp unter dem Vorjahresergebnis. Das sind 5 Prozent weniger als im Vorjahr (904 Millionen Franken). Die leichte Gewinnabnahme aufgrund höherer Personalvorsorgeaufwendungen fiel jedoch dank Produktivitätssteigerungen und Mehrumsätzen mit Paketen und Transportleistungen beschränkt aus. Der Betriebsertrag (8582 Millionen Franken) blieb stabil (Vorjahr: 8599 Millionen Franken).

«Diese Zahlen zeigen, dass die Post ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen ist», erklärt Peter Hasler, Verwaltungsratspräsident. «Sie beschäftigt 62 000 engagierte und motivierte Mitarbeitende. Ihren Kunden bietet sie über 3500 Zugangspunkte. Die Qualität ihrer Dienstleistungen und Produkte ist hoch, so auch die Zufriedenheit der Kunden.»

### 100 Millionen für die Pensionskasse

Die Post hat in allen vier Märkten positive Abschlüsse erzielt. Sie entwickelten sich allerdings unterschiedlich (siehe Weiteres auf Seite

12 und 13). Die Investitionen beliefen sich auf 443 Millionen Franken (Vorjahr: 429 Millionen) und wurden wie bis anhin vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Das Eigenkapital betrug per Jahresende 5625 Millionen Franken.

Vom Stammhausgewinn beantragt der Verwaltungsrat dem Bundesrat, 200 Millionen Franken als Gewinnanteil an den Bund auszuschenken, 100 Millionen Franken zur Konsolidierung der Pensionskasse zu verwenden und 432 Millionen dem Eigenkapital zuzuweisen.

### Neue Strukturen

Gemäss Bundesratsbeschluss soll die Post am 26. Juni 2013 in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt werden, rückwirkend per 1. Januar 2013. In der künftigen Organisationsform werden unter dem Dach der Schweizerischen Post AG die drei Konzerngesellschaften Post CH AG, PostFinance AG und PostAuto Schweiz AG geführt. Die Post CH AG wird die Bereiche PostMail, PostLogistics, Swiss Post Solutions und Poststellen und Verkauf sowie die Management- und Servicebereiche umfassen. Zudem wird PostFinance im Lauf des Jahres mit einer Bankbewilligung ausgestattet

und der Aufsicht der FINMA unterstellt. Gemäss Peter Hasler wird bis zum Datum der Umwandlung das erforderliche Eigenkapital für alle Gesellschaften bereitstehen.

«Auch als AG wird es das Ziel der Post bleiben, den Kunden in allen vier Märkten erstklassige Dienstleistungen anzubieten», ergänzt Konzernleiterin Susanne Ruoff. Die Post erwartet jedoch ab 2014 einen deutlichen Gewinnrückgang. Zu den Gründen gehören die steigende Konkurrenz, das veränderte Kundenverhalten und tiefere Gewinne von PostFinance (siehe Interview unten).

### Das Kerngeschäft weiterentwickeln

Das postalische Kerngeschäft mit Briefen und Paketen bleibt neben PostFinance weiterhin der wichtigste Ertragspfeiler der Post. Die Konzernleiterin der Post fügt hinzu: «Wir setzen alles daran, das Kerngeschäft zu fördern und weiter zu entwickeln. Geleitet werden wir dabei durch die Bedürfnisse der Kunden.» ■

## «Wir haben erstklassige Arbeit geleistet»

Susanne Ruoff, Konzernleiterin, blickt auf das vergangene Jahr zurück.

### Sind Sie zufrieden mit dem Resultat 2012?

**Susanne Ruoff:** Ja, wir können stolz sein, dass wir unser hohes Niveau in der schwierigen Wirtschaftslage halten konnten. Die Post ist heute ein gesundes und wirtschaftlich starkes Unternehmen. Wir erfüllen unseren Auftrag gegenüber dem Eigner, gegenüber den Kunden und gegenüber der Gesellschaft. Wir haben erstklassige Arbeit geleistet. Dafür danke ich, zusammen mit meinen Kollegen der Konzernleitung, allen Mitarbeitenden ganz herzlich.

### Was bringt uns das Jahr 2013?

In diesem Jahr werden die Post und PostFinance in Aktiengesellschaften umgewandelt. Das ist ein bedeutender Schritt. Unser wichtigstes Ziel bleibt aber auch nach der Umwandlung dasselbe: Wir bieten den Kun-

den ausgezeichnete Dienstleistungen an und entwickeln uns mit ihnen weiter. Die Post braucht angemessene Gewinne. Wir wollen die Grundversorgung auch in Zukunft auf hohem Niveau und aus eigener Kraft erbringen.

### Welches sind die wichtigsten Herausforderungen, denen sich die Post stellen muss?

Eines ist klar: Es wird für die Post nicht einfacher. Wir dürfen uns auf keinen Fall auf unseren Lorbeeren ausruhen. Die Bedürfnisse unserer Kunden ändern sich. Unser Umfeld wird immer stärker durch neue Technologien bestimmt. Und wir spüren die immer stärker werdende Konkurrenz. Diesen Herausforderungen müssen und wollen wir aktiv begegnen.

### Wie wird die Post diese Herausforderungen bewältigen?

Dies tun wir, indem wir unser Kerngeschäft weiterentwickeln, das heisst unsere Dienstleistungen auf der physischen und elektronischen Seite laufend ausbauen, wie zum Beispiel im E-Commerce. Wir werden auch neue Möglichkeiten nutzen, um langfristig zu wachsen, zum Beispiel im Dokumentenmanagement. Wir müssen unsere Kosten weiterhin im Griff behalten und unsere Preise angemessen gestalten. ■



# Vier Märkte: Entwicklung unterschiedlich

*Im letzten Jahr vor der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft hat die Post in allen vier Märkten positive Abschlüsse erzielt. Sie entwickelten sich allerdings unterschiedlich.*

Texte: Richard Pfister / Bilder: Dominic Büttner, Tom Kawara

## Kommunikationsmarkt

Die Post erwirtschaftete mit drei Konzernbereichen (PostMail, Swiss Post Solutions, Poststellen und Verkauf) insgesamt ein Betriebsergebnis von 61 Millionen Franken (Vorjahr 111 Millionen). Der Rückgang wurde hauptsächlich durch höhere Personalvorsorgeaufwendungen verursacht. Die Mengen entwickelten sich unterschiedlich: Während die Abnahme der adressierten Briefe mit -1,8 Prozent im Rahmen des Vorjahres blieb, nahm die Zahl der unadressierten Sendungen wegen der vollständigen Übernahme der DMC-Gruppe um 51 Prozent zu.

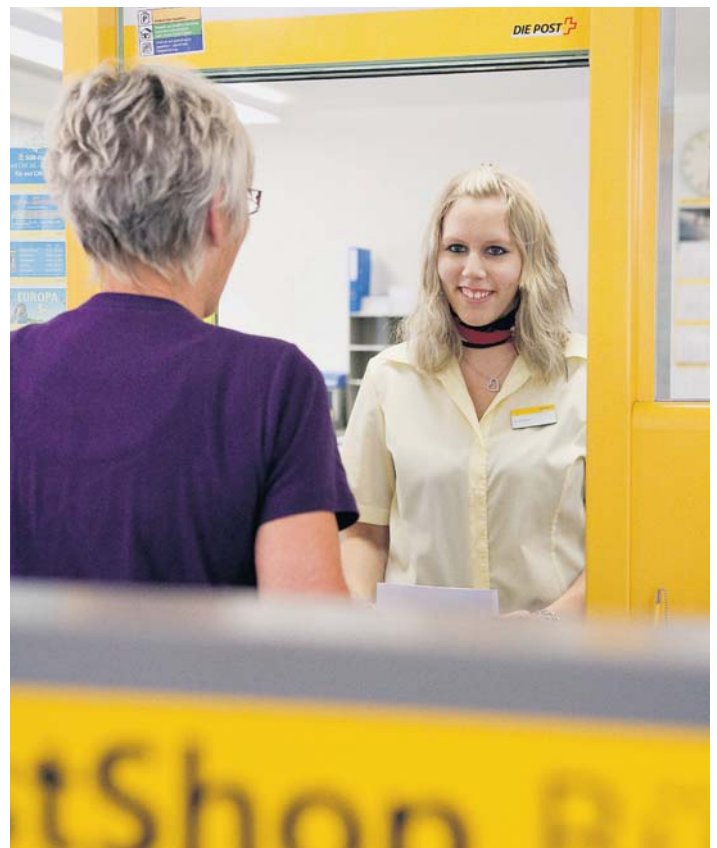
Der Bereich **PostMail**, der mit einem Betriebsertrag von 3103 Millionen Franken (Vorjahr 3141 Millionen) den stärksten Pfeiler im Kommunikationsmarkt bildet, erzielte ein Betriebsergebnis von 178 Millionen Franken (Vorjahr 251 Millionen). Die Abnahme wurde massgeblich durch stark gestiegene Vorsorgeaufwendungen verursacht. In den personalintensiven Konzernbereichen wirken sich diese überdurchschnittlich aus.

**Swiss Post Solutions** erzielte mit einem nahezu stabilen Betriebsertrag von 547 Millionen Franken (Vorjahr 549 Millionen) ein Ergebnis von 3 Millionen Franken (11 Millionen).

Restrukturisierungskosten in einzelnen Bereichen und rückläufige Projektumsätze im Bereich Global Services belasteten das Ergebnis stark. Der Bereich **Poststellen und Verkauf** erzielte bei einem Betriebsertrag von 1689 Millionen Franken (Vorjahr 1706 Millionen) ein Ergebnis von minus 120 Millionen Franken (Vorjahr minus 151 Millionen). Die deutliche Verbesserung ist wesentlich dem erfolgreichen Kostenmanagement zu verdanken, das namhafte Einsparungen bewirkte. Diese konnten Ertragsrückgänge und gestiegene Personalaufwendungen mehr als kompensieren. Die rückläufige Tendenz bei den Briefaufgaben und Einzahlungen von Privatkunden setzte sich auch 2012 fort. Der Rückgang bei Einzahlungen am Postschalter infolge der Substitution durch E-Banking betrug über 4 Prozent. Weiterhin positiv entwickelte sich der Umsatz mit nichtpostalischen Markenartikeln: Er konnte gegenüber dem Vorjahr um 3 Millionen Franken auf 498 Millionen Franken gesteigert werden und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Auslastung und Finanzierung des Postnetzes. ■

## Bestellung des Geschäftsberichts

Der Geschäftsbericht enthält interessante Zahlen und Fakten zum vergangenen Geschäftsjahr. Er erscheint in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch und wird an Kundinnen und Kunden, Politiker, Bundesbehörden sowie sämtliche Mitarbeitende mit Führungsfunktion verschickt. Die übrigen Mitarbeitenden der Post können den Geschäftsbericht via E-Buyer beziehen. Der Versand erfolgt ab 16. April 2013. Er kann auch im Internet heruntergeladen werden unter [www.post.ch/geschaeftsbericht](http://www.post.ch/geschaeftsbericht).





### Logistikmarkt

**PostLogistics** erzielte ein Betriebsergebnis von 152 Millionen Franken (Vorjahr 162 Millionen). Der Betriebsertrag stieg um 34 Millionen auf 1535 Millionen Franken (Vorjahr 1501 Millionen). Verantwortlich für den Anstieg waren die höheren Paketmengen. Höhere Vorsorgeaufwendungen und Mehrkosten für IT und verschiedene umfassende Restrukturierungsmaßnahmen sorgten jedoch unter dem Strich für

eine Ergebnisabnahme. Die Menge der transportierten Pakete nahm um 4,1 Prozent zu, was hauptsächlich auf die Steigerung im Internethandel und die teilweise Rückgewinnung der Importpaketverarbeitung aus Deutschland zurückzuführen ist. ■



### Retailfinanzmarkt

Das Ergebnis stieg bei einem Ertrag von 2362 Millionen Franken (Vorjahr 2451 Millionen) auf 627 Millionen Franken (Vorjahr 591 Millionen). Der Zuwachs an Kundengeldern hielt unvermindert an; das von **PostFinance** durchschnittlich verwaltete Volumen betrug 2012 erstmals über 100 Milliarden Franken. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft nahm aufgrund des anspruchsvollen Marktumfeldes und weniger rentabler Anlagemöglichkeiten deutlich ab, was allerdings durch Wertaufholungen auf Finanzanlagen kompensiert wurde. ■



### Markt für öffentlichen Personenverkehr

**PostAuto** steigerte den Betriebsertrag auf 778 Millionen Franken (Vorjahr 719 Millionen), wozu der erneute Angebotsausbau massgeblich beitrug. Das Betriebsergebnis belief sich auf 6 Millionen Franken und ist aufgrund von Änderungen in der internen Verrechnung zwischen Bereich und Konzern nicht mit dem Vorjahresergebnis vergleichbar. ■



# «Das Thema Mobilität bewegt die Mitarbeitenden»

*Knapp die Hälfte der Pöstlerinnen und Pöstler fährt mit dem Auto zur Arbeit. Was die Post unternimmt, damit noch mehr Mitarbeitende auf den ÖV oder das Velo umsteigen, erklärt Anne Wolf, Leiterin Nachhaltigkeit.*

Interview: Manuel Ackermann / Bild: Severin Nowacki

## Wie beurteilen Sie das Resultat der Umfrage?

Die hohe Anzahl an Rückmeldungen zeigt: Das Thema Mobilität bewegt die Mitarbeitenden. Hier haben wir ein grosses Potenzial, denn wir Mitarbeitenden legen täglich über eine Million Kilometer für den Arbeitsweg zurück. Alle Mitarbeitenden, die umweltfreundliche Verkehrsmittel nutzen, tragen so zu einer Reduktion der Klimabelastung durch den Weg zur Arbeit bei. Daher ist bei dem Umfrageergebnis erfreulich, dass bereits über die Hälfte mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit unterwegs ist – verglichen mit den Umfrageergebnissen zur Pendlermobilität der Schweizer Wohnbevölkerung sind das etwa doppelt so viele.

## Die Hälfte der Mitarbeitenden fährt trotzdem mit dem Auto zur Arbeit. Was tut die Post dagegen?

Die Post fördert den ÖV mit Vergünstigungen: Heute erhalten Lernende ein Gratis-GA und die Mitarbeitenden im GAV ein Gratis-Halbtax-Abo oder einen Kostenbeitrag von 20 Prozent fürs GA. Zudem können die Postmitarbeitenden Car- oder Bikesharingangebote (wie eShare, Mobility Carsharing oder PubliBike) nutzen. Und die Post beteiligt sich seit mehreren Jahren an der Aktion «Bike to Work» und motiviert damit ihre Mitarbeitenden, möglichst mit dem Velo zur Arbeit zu fahren.

## Welche Gründe führen zur Wahl bestimmter Verkehrsmittel?

Die Gründe für oder gegen ein Verkehrsmittel sind unterschiedlich. Wichtig sind die Faktoren Reisezeit, Verfügbarkeit, Komfort, aber oft auch mangelnde Alternativen und Gewohnheit. Für das Velo entscheiden sich zum Beispiel viele bewusst wegen der positiven Wirkung auf die Gesundheit. Hat es wenig oder schlecht abgestimmte ÖV-Angebote (in Randzeiten oder mit häufigem Umsteigen), wird das Auto genutzt. Das kommt besonders in Randregionen, in denen unsere Brief- und Paketzentren liegen, und bei unregelmässigen Arbeitszeiten wie im Schichtbetrieb zum Tragen.

## Was ist angedacht, damit in Zukunft noch mehr Pöstlerinnen und Pöstler mit dem ÖV oder dem Velo zur Arbeit kommen?

Wir verfolgen das Ziel einer effizienten, nachhaltigen und der Gesundheit förderlichen Mobilität von Mitarbeitenden. Dafür wird zurzeit ein Konzept erarbeitet, bei dem die Potenziale für die weitere Förderung der ÖV-/Velonutzung und von Fahrgemeinschaften sowie die energieeffiziente Fahrzeugnutzung aufgezeigt werden. Durch den Einsatz von Mobilitätsrechnern und -beratungen können die effektiven Kosten und Alternativen für den eigenen Arbeitsweg bestimmt werden.

## Wird die Post darüber hinaus die Mitarbeitenden ermutigen, noch mehr für die Umwelt zu tun?

Hierzu laufen in den Bereichen schon viele Aktivitäten. Mitarbeitende können im Intranet ein Trainingstool «Post: Engagement für Umwelt & Klima» absolvieren. Momentan wird auch die Einführung eines konzern-



Anne Wolf ist mit dem Ergebnis der Umfrage zufrieden.

weiten Programms geprüft. Konkret gibt es bei der Post Möglichkeiten, einen Beitrag für die Umwelt zu leisten: Beim Versand das Öko PostPac und «pro clima» nutzen, sich für Ausflüge am Wochenende auf [www.postauto.ch/freizeitklick](http://www.postauto.ch/freizeitklick) inspirieren lassen, alte Elektrogeräte auf der Poststelle abgeben und im Postshop energieeffiziente Geräte erwerben.

## Wie kommen Sie denn zur Arbeit?

Je nach Wetter fahre ich mit dem Velo oder dem Bus. Jetzt kann ich wieder gut mit dem Velo fahren, wenn die Strassen frei von Eis und Schnee sind. ■

## Ein Zeichen für den Klimaschutz

Die Konzernleiterin, Susanne Ruoff, bekennt sich zum Klimaschutz. Um dies zu bekräftigen, hat sie die «pro clima»-Charta der Post unterzeichnet. Die Charta enthält die Strategie, die Ziele und die wichtigsten Massnahmen im Klimaschutzengagement. Die Post will ihren CO<sub>2</sub>-Jahresausstoss bis Ende 2013 um 15 000 Tonnen reduzieren. Das erreicht sie, indem sie mit oberster Priorität den Energieverbrauch senkt und zudem den Anteil erneuerbarer Energien weiter steigert.



Ergebnisse der Februar-Umfrage

# «Legen Sie Ihren Arbeitsweg mit dem ÖV, dem Auto oder dem Velo zurück?»

**Francine Goy Kloeti, PV**

Ich wohne fünf Kilometer von meinem Arbeitsort entfernt und der ÖV ist nicht gerade top – weder bei den Fahrzeiten noch bei der Frequenz. Also nehme ich das Auto. Bei sehr gutem Wetter – und wenn es mein chronisches Rheuma zulässt – nehme ich das Velo ...

**Theres Schmelzer, PV**

Es ist schon bequem, schnell ins Auto zu steigen und loszubrausen. Aber sobald es wärmer wird, werde ich mich auf mein neues Fahrrad schwingen und damit zur Arbeit fahren. Es ist ein schönes Frauenvelo mit Körbchen, das ich zu Weihnachten bekommen habe. Ich freue mich.

**Herbert Peier, PV**

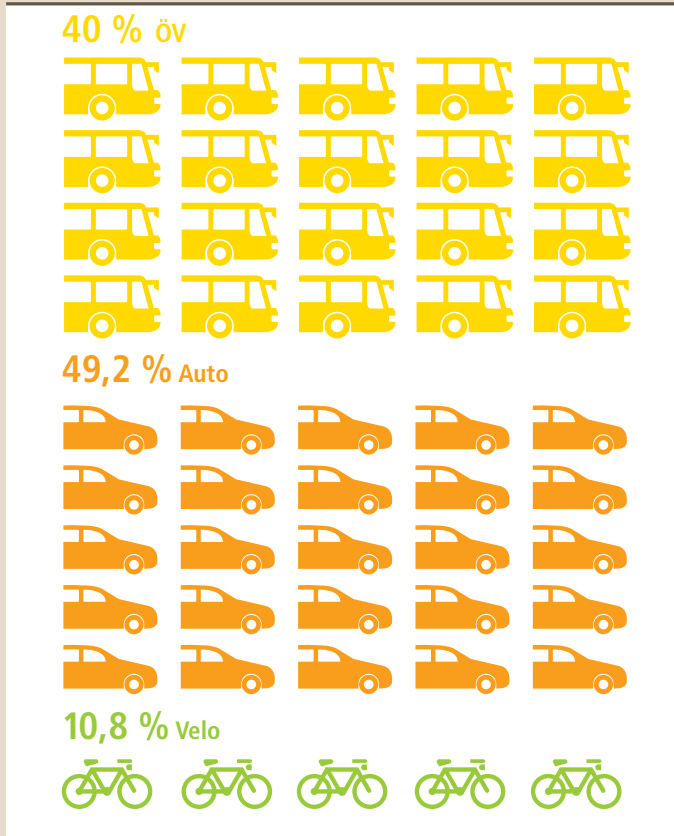
Ich schätze den ÖV enorm und benutze ihn täglich – wir haben kein Auto und ich bin froh, wenn ich nicht im Stau sitzen muss. Störungen im ÖV sind im Verhältnis zur Menge an Zügen/Bussen minim. Fahrrad und, wenn nötig, Mobility ergänzen den ÖV perfekt.

**Reinhard Walther, IPAG**

Warum kann man nicht Velo und ÖV anklücken? Ich fahre mit dem Velo 3,5 km zum Bahnhof Olten und bin in Bern ebenfalls mit dem Velo zur Schönburg unterwegs.

**Jeannette Mägert, PV**

Mein Arbeitsweg beträgt rund zehn Kilometer. Mit dem Auto benötige ich rund 20 Minuten pro Weg. So fahre ich über den



Mittag nach Hause, um das Mittagessen zu kochen. Möchte ich den ÖV benutzen, müsste ich morgens um 6 Uhr aufs Poschi und käme abends um 20 Uhr wieder nach Hause, um sieben Stunden zu arbeiten. Als Mami mit einem schulpflichtigen Kind

ist dies nicht machbar. Darum: Auto sei Dank ...

**Antonello Ceronetti, PV**  
Ich habe das Privileg, zu Fuss zur Arbeit gehen zu können, und hoffe, auch andere

können dies: Diesen wichtigen Aspekt habe ich bei der Stellensuche berücksichtigt.

**Melanie Durand, PF**

An den meisten Tagen im Jahr lege ich meinen Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurück. Für meinen kurzen Arbeitsweg von sechs Kilometern benötige ich mit dem ÖV 40 Minuten. Deshalb weiche ich bei Schnee und Eis häufig aufs Auto aus, wodurch ich eine Zeitersparnis von fast einer Stunde pro Tag gegenüber dem ÖV habe.

**Hanspeter Stuber, PM**

Es gibt da noch die Schichtarbeiter, die sonntags um 3.30 Uhr Frühdienst haben. Da fährt kein Zug, kein Bus, nichts dergleichen, und ziehe ich in die nähere Umgebung, muss ich nach geraumer Zeit vielleicht wieder umziehen, wenn ich eine neue Stelle finde.

**Melanie Maurer, P**

Wir Lehrlinge bekommen von der Post ein GA für drei Jahre geschenkt. Dies ist sehr grosszügig und deshalb finde ich auch, dass ich es so viel wie möglich nutzen sollte. Ausserdem dauert mein Arbeitsweg rund 30 Minuten; er ist daher auch gut mit dem ÖV zu meistern.

**Jean-Claude Rose, PM**

Ich bin jeden Morgen zu Fuss unterwegs und renne die halbe Strecke zur Arbeit, im Sommer wie im Winter. Ich wohne drei Kilometer entfernt.

Frage des Monats

## «Bezahlen Sie Rechnungen am Schalter, mit Zahlungsauftrag oder E-Banking?»




---



---



---



---



---

## Bild des Monats



### Wir sind gelb

Das Bild des Monats wurde eingesandt von **David Millán** vom Zustellteam Samedan. Er hat uns dazu geschrieben: «Zwischen weissen und schwarzen Buchstaben auf den Briefen, in den frühen Morgenstunden, bei Temperaturen unter null, ganz anders als in meiner Heimat Mexiko, in der ruhigen Landschaft, im Gewusel unseres Dorfes, allein mit unseren Gedanken und Realitäten, konzentriert bei der Arbeit, in Sinfonie mit den wunderbaren Bergen, in Respekt mit der Natur, versuchen wir, jeder Person ihre Sendung zu bringen, pünktlich, freundlich, wie die gelben Sonnenstrahlen. Unsere Arbeit bei der Post ist reines Gold, wir sind die gelbe Post! Schöne Grüsse an alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Statzerwald bei St. Moritz.»

Senden Sie uns per E-Mail ([redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch)) ein Foto mit einem gelben Element ein und sagen Sie uns, warum Gelb für Sie so wichtig ist. Das beste «Bild des Monats» wird publiziert und die Gewinnerin / der Gewinner erhält zwei Kinogutscheine. Die Post ist Sponsorin der grössten schweizerischen Filmfestivals.

## Leserbrief

### Zum Beitrag «treue Pöstler», Ausgabe 2/2013

In Ihrem Beitrag über «alte» Pöstler schreiben Sie unter anderem von Altersteilzeit oder Teilpensionierung. Das tönt auf den ersten Blick zwar gut. Aus eigener Erfahrung als Briefträger weiss ich aber auch, dass in den vergangenen Jahren alle Touren auf sieben Stunden verlängert wurden. Selbst Teilzeitangestellte haben dieses Pensum pro Tag zu leisten. Auch wenn jemand aus gesundheitlichen Gründen nur 50 Prozent arbeiten durfte, wurden die restlichen 50 Prozent auf die anderen Teil- und Vollzeitbeschäftigten verteilt. Das ist etwas, das ich als «alter Chlaus» den jüngeren aber

nicht zumuten möchte. Ist das nicht ganz einfach die Realität der Spar- und Effizienzmassnahmen, welche die (theoretische) Regelung bei Seite gelassen haben? Oder hat Herr Kopp als Personalbegleiter irgendwo das Ei des Kolumbus ausgegraben?

**Hansueli Diem, Herisau**

### Stellungnahme von PostMail

Altersteilzeit und Teilpensionierung sind zwei Arbeitsmodelle, die die übrigen bekannten Modelle ideal ergänzen. Es ist aber richtig, dass jede Veränderung des Arbeitszeitmodells eines einzelnen Mitarbeitenden vom Team eine Anpassung erfor-

dert. Wir sind davon überzeugt, dass es an den meisten Orten möglich ist und auch eine Chance bedeutet, wenn Mitarbeitende von einem dieser Angebote Gebrauch machen wollen. Und mit dem guten Willen aller Beteiligten lässt sich in den meisten Fällen eine Lösung finden. Letztlich sind wir, um eine sinnvolle Organisation anbieten zu können, auf einen gewissen Anteil an Teilzeitmitarbeitenden angewiesen. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese jünger oder älter sind.

**Philip Pätzold, Leiter Personal PostMail**

## Wichtige Adressen

### Schwierige Lebensumstände,

#### Konflikte am Arbeitsplatz

Die **Sozialberatung** berät kostenlos und diskret Mitarbeitende und Pensionierte bei persönlichen, familiären und finanziellen Schwierigkeiten. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Tel. 058 448 09 09

E-Mail: [sozialberatung@post.ch](mailto:sozialberatung@post.ch)

### Neue berufliche Perspektiven

#### Das Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ)

berät Mitarbeitende kostenlos.

Tel. 058 667 78 30

Der **Personalfonds** bietet Postmitarbeitenden und Pensionierten vergünstigte Ferienwohnungen an.

Tel. 058 338 97 21

[www.pfp-ferienwohnungen.ch](http://www.pfp-ferienwohnungen.ch)

## Impressum

### Herausgeberin

Die Schweizerische Post, Kommunikation, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern  
Nr. 3/2013

Erscheint monatlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache.

E-Mail: [redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch)

[www.post.ch/personalzeitung](http://www.post.ch/personalzeitung)

Nachdruck nur mit ausdrücklicher

Einwilligung der Redaktion gestattet.

### Redaktion

Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin (eb)

Sara Baraldi (sb)

Marie-Aldine Béguin (mab)

Lea Freiburghaus (lf)

Sandra Gonseth (sg)

Claudia Grasso (cg)

Simone Hubacher (sah)

### Layout

Bränders Group AG,  
Rämistrasse 6, 8001 Zürich

### Titelbild

Monika Flückiger

### Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG,  
Längfeldweg 135, 2501 Biel

Tel. 032 344 83 44

E-Mail: [anzeigen@gassmann.ch](mailto:anzeigen@gassmann.ch)

### Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG,  
Neumattstrasse 1, 5000 Aarau

### Abos/Adressänderung

Aktivpersonal: Adress- und Aboänderungen beim zuständigen Personaldienst

### Rentenbezüger/-innen:

Adress- und Aboänderungen schriftlich an Pensionskasse Post, Adressierwesen, Postfach 528, 3000 Bern 25

### Andere Abonnenten:

Swiss Post Solutions AG,  
Abonnementsdienst Post,  
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern  
E-Mail: [abo@post.ch](mailto:abo@post.ch)

Tel. 058 338 20 61

Abopreis: CHF 24.– pro Jahr



**RECYCLED**  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
FSC® C005019

# GAV Post 2015



## Start der Verhandlungen im August

### Thomas Brönnimann, Projektleiter Verhandlungen GAV 2015

Seit bald einem Jahr beantworten wir in unserer Rubrik konkrete Fragen von Mitarbeitenden zum neuen GAV oder zur Überführung der Post in die neue Rechtsform. In der heutigen Ausgabe werfen wir einen Blick auf die anstehenden Verhandlungen, die sich in der anspruchsvollen Vorbereitungsphase befinden. Die Schweizerische Post will auch in Zukunft eine attraktive Arbeitgeberin sein und ihre soziale Verantwortung wahrnehmen. Gleichzeitig wird sie mit den Gewerkschaften Verhandlungen führen, um den aktuellen GAV zu modernisieren und auf die neuen Herausforderungen auszurichten. Die Konzernbereiche sind in verschiedenen Märkten tätig, was es zu berücksichtigen gilt. Der neue GAV soll einerseits den Bedürfnissen der Mitarbei-

tenden gerecht werden. Andererseits darf er nicht die Konkurrenzfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg der Post gefährden.

Die GAV-Verhandlungen sind ein komplexes und zeitintensives Vorhaben. Sowohl für die Gewerkschaften als auch für die Post stellen sie ein sehr wichtiges Projekt dar. Die Inkraftsetzung des neuen GAV ist für 2015 vorgesehen. Die Post ist überzeugt, dass auch diese Verhandlungen im Rahmen einer fairen Sozialpartnerschaft stattfinden werden. In den nächsten Ausgaben der Personalzeitung ist es uns ein Anliegen, die Herausforderungen und Themenbereiche genauer vorzustellen. Wenn Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weitere Fragen haben, dann lassen Sie es uns unter [gav@post.ch](mailto:gav@post.ch) wissen. Wir beantworten sie gerne. ■

Inserat







	<b>Excipial Protect®</b> Hautschutz Vor und während der Arbeit
	<b>Excipial Clean®</b> Milde Reinigung Bei Bedarf
	<b>Excipial Repair®</b> Hautpflege Nach der Arbeit und nachts

## Das Excipial Hautschutzkonzept für arbeitende Hände.



swiss made

Spirig Pharma AG, CH-4622 Egerkingen, [www.spirig.ch](http://www.spirig.ch)



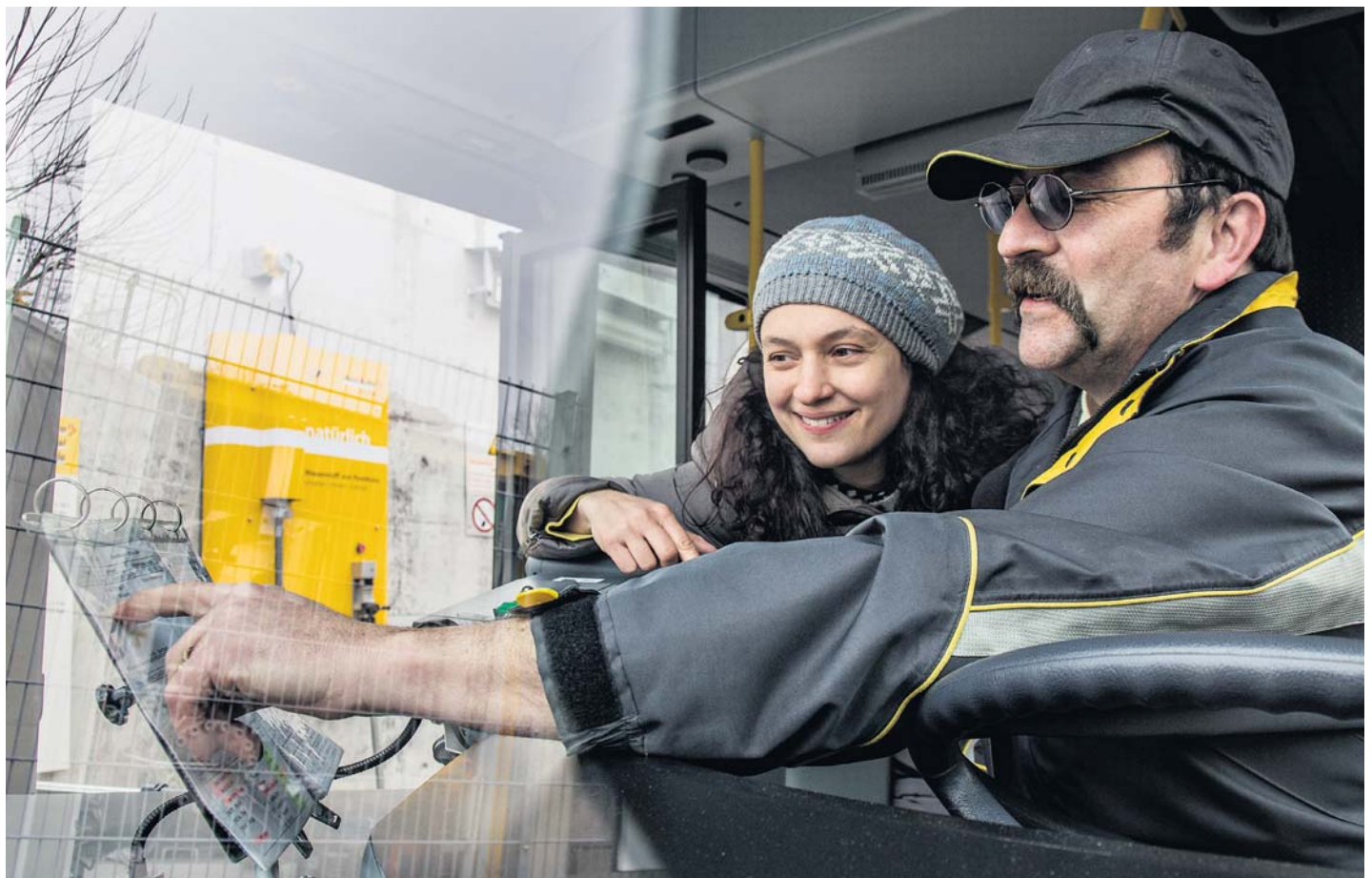
0213



# Auf Sprit kann sie verzichten

PostAuto setzt als erstes Unternehmen der Schweiz Brennstoffzellenbusse im öffentlichen Verkehr ein. Verantwortlich ist Nikoletta Seraidou, die bereits den Porsche Cayenne Hybrid in Serie brachte.

Text: Sandra Gonseth / Bilder: Monika Flückiger



Diplomingenieurin Nikoletta Seraidou kennt alle technischen Feinheiten der Brennstoffzellenbusse von PostAuto.

Bei Nikoletta Seraidou dreht sich alles um die Formel  $2 \text{H}_2 + \text{O}_2 = 2 \text{H}_2\text{O}$ . Alles klar? Die gebürtige Griechin, die in Deutschland aufgewachsen ist und der Liebe wegen vor zwei Jahren in die Schweiz übersiedelte, lacht: «Anstatt mit Diesel fahren wir mit Elektrizität, die aus Wasserstoff gewonnen wird.» Vor zwei Jahren hat sie das Projekt übernommen, heute sind in Brugg fünf Brennstoffzellenpostautos unterwegs. Sie stossen kein Abgas, sondern reinen Wasserdampf aus.

## Ab und zu in den Flieger

«Unser langfristiges Ziel muss sein, von fossilen Brennstoffen unabhängig zu werden»,

erklärt Nikoletta Seraidou. Sie ist lebhaft, direkt und fällt mit ihrem gelben Pulli im Bistro um die Ecke ihres Büros im Berner Monbijouquartier auf. Und sie tischt gleich ein paar Fakten auf. «Wir rechnen damit, während der fünfjährigen Testphase mindestens 2000 Tonnen  $\text{CO}_2$  einzusparen.» Zum Vergleich: Die Dieselflotte von PostAuto verbraucht pro Jahr 39 Millionen Liter Treibstoff, was einem  $\text{CO}_2$ -Ausstoss von über 120 000 Tonnen entspricht. Sie ist kaum zu bremsen. Achtet sie denn auch privat auf Nachhaltigkeit? «Da bin ich eine ganz normale Person, die sich ab und an ohne schlechtes Gewissen in den Flieger setzt, um Freunde und Verwandte in Griechenland zu

besuchen.» Und natürlich werde der Müll getrennt. Aber sonst?

## Energiepreis gewonnen

Die Brennstoffzellenpostautos sind seit gut einem Jahr im Einsatz. «Es ist wie mit einem Kind. Zuerst lernt es laufen, und ab zu fällt es hin.» Nikoletta Seraidou spricht die Kinderkrankheiten an, die es vor allem in Bezug auf die Software auszumerzen gilt. «Aber im Grossen und Ganzen bin ich sehr zufrieden.» Das kann sie auch, haben sie und ihr Team für das Projekt doch den Energiepreis Watt d'Or 2013 eingeheimst. Er wird jährlich vom Bundesamt für Energie für aussergewöhnliche Leistungen



Sie wollte schon als Kind wissen, weshalb Vaters Mercedes fährt. Heute weiss sie es.



Wöchentlicher Besuch in Brugg.

im Energiebereich vergeben. Sie schwärmt von ihrem Team, der guten Zusammenarbeit und den ehrlichen und verlässlichen Kollegen. «Jeder macht, was er am besten kann.» Und was kann sie am besten? «Neben der Technik liegt mir der Umgang mit Behörden und Kantonen. Der Name Post ist in vieler Hinsicht ein Türöffner», spricht sie das gute Image des Unternehmens an. Mindestens einmal pro Woche ist sie in Brugg in der PostAuto-Garage. Neben dem Depot für die Dieselbusse wurde auch Platz für die ökologischen Brüder geschaffen. Augenfällig auf dem Gelände ist die Wasserstofftankstelle – schweizweit die erste ihrer Art. Neben technischen Inspektionen schult die Diplomingenieurin das Fahrpersonal und erklärt Behördenvertretern, Studenten und der Feuerwehr die technischen Feinheiten der Brennstoffzellenbusse.

#### Porsche in Serie gebracht

Die 34-Jährige kennt sich mit Fahrzeugen aus. Als Fahrzeugentwicklerin hat sie im Porsche-Entwicklungszentrum im deutschen Weissach mitgeholfen, den hybridangetriebenen Porsche Cayenne aufzubauen und in Serie zu bringen. Weshalb diese Leidenschaft für Autos und

Technik? «Als Kind habe ich meinem Vater beim Tanken zugeschaut und gefragt, weshalb sein Mercedes fährt. Er wusste es nicht. Das hat mich motiviert, es selber herauszufinden.» Und wie schaltet sie ab? «Seit ich in der Schweiz bin, habe ich meine Manie, unzählige Autoreviews zu kaufen, etwas abgelegt», schmunzelt Nikoletta Seraidou. «Aber ich habe

#### Neue Antriebstechnologie

PostAuto setzt als erstes Schweizer Busunternehmen Brennstoffzellen im öffentlichen Verkehr ein. Im Rahmen des Projekts CHIC – sauberer Wasserstoff in europäischen Städten – sind seit Dezember 2011 fünf Brennstoffzellenpostautos in Brugg im Einsatz. Sie wandeln den getankten Wasserstoff in elektrische Antriebsenergie um. Die ausgestossene Emission besteht lediglich aus Wasserdampf. Der benötigte Wasserstoff wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen. PostAuto rechnet damit, während der fünfjährigen Versuchsphase bis Ende 2016 mindestens 2000 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen.

So funktioniert ein Brennstoffzellenpostauto: Schauen Sie auf [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch) > Über uns > Nachhaltigkeit > Antriebssysteme den Film an.

eh kein Hobby, das ich regelmässig betreibe. Mal habe ich ein halbes Jahr Lust auf Squash, dann wieder schlendere ich an einer Galerie vorbei und sage mir, dieses Bild könntest du eigentlich zu Hause nachmalen.» Oder wie letztes Wochenende: Sie hat sich ein Automodell von Lego Technic gekauft und aufgebaut. ■

#### Weniger Diesel

Die Flotte von PostAuto besteht hauptsächlich aus Dieselbussen, ergänzt durch einige Erdgas- und 20 Hybridbusse (Diesel-Elektro). Letztere sparen bis zu 30 Prozent Treibstoff im Vergleich zu einem reinen Dieselbus. Insgesamt verbraucht PostAuto in der Schweiz jährlich 39 Millionen Liter Diesel. Deshalb wird die Reduktion des Treibstoffverbrauchs gefördert, unter anderem durch effiziente Wagenumläufe, die Schulung des Fahrpersonals in Eco-Drive sowie Testen von innovativen Antriebstechnologien.



# Voilà! PERSONELL



**1499.-**  
~~2299.-~~

Weitere E-Bikes auf  
postshop.ch



## Silver Edition

- Shimano 7-Gang-Kettenschaltung, bis 80 km Reichweite
- Lithium-Polymer-Akku mit 10,5 Ah und 36V, LED-Scheinwerfer und ein LED-Rücklicht mit Standlichtfunktion für optimale Sicherheit
- Masse (L x B x H): 1870 x 630 x 1210 mm, 24 kg



Art.-Nr.: 614868  
postshop.ch/personal  
Web-Code: 90908



je **2499.-**  
~~3499.-~~



## X-Tour Men oder X-Tour Lady

- Shimano Deore 27-Gang-Kettenschaltung, bis 80 km Reichweite
- Tektro Hydraulische Scheibenbremse und einstellbare Federgabel
- grosses LCD-Display mit Kilometerzähler und Leistungsanzeige
- Unterstützung bis 25 km/h, 26,5 kg, Panasonic Lithium-Polymer-Akku



Art.-Nr.: 1) 602220, 2) 602218  
postshop.ch/personal  
Web-Codes: 1) 48073, 2) 30056

ab **25.-**  
~~50.-~~

**50% Rabatt**  
auf Wertgutscheine! Gutscheine nicht  
kumulierbar. Nur solange Vorrat.

## GESCHENKIDEE

### Wertgutscheine

- online einlösbar auf das gesamte Geschenkidee.ch-Sortiment
- Gutscheine erhältlich im Wert von 1) 50.-, 2) 100.- und 3) 200.-
- Gutscheine gültig bis 31.12.2013



Art.-Nr.: 1) 610502, 2) 610503, 3) 610504  
postshop.ch/personal  
Web-Code: 26400



**49.-**  
~~129.-~~



## Caffitaly S04 Kaffeemaschine

- Masse (B x H x T): 17 x 29 x 26 cm, Gewicht: ca. 4,5 kg
- Leistung: 220-230V, 50Hz, 950W
- Druck: 15 bar
- Cover: ABS plastic



Art.-Nr.: 616906  
postshop.ch/personal  
Web-Code: 99877



Profitieren Sie vom attraktiven Personalrabatt!



Filialbestellung  
postshop.ch/personal

**DIE POST**



# Tolle Stimmung beim ersten PostActivity Winter

Rund 120 Postmitarbeitende haben in Engelberg Pisten, Eisfelder und Küchen unsicher gemacht und technische Tipps bekommen – auch von einem prominenten Gast.

Text: Simon Oswald / Bilder: Martin Kopp, Marcel Brünisholz

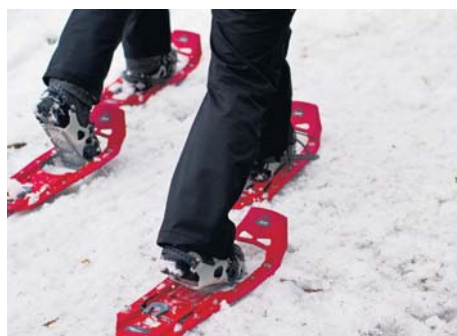


Telemarkgruss: Postmitarbeitende werden in die Geheimnisse dieser Skitechnik eingeweiht.

Eingerahmt von majestätischen Bergketten haben sich am 8. und 9. März 2013 in Engelberg Mitarbeitende aus der ganzen Schweiz versammelt. Im Rahmen von PostActivity Winter nahmen sie an einer Reihe von vielfältigen Aktivitäten teil. Rund 20 Disziplinen – von Schneeschuhwandern über Curling bis Kochkurs – standen zur Auswahl. Zum Nachtessen und bei einem Kaminfeuergespräch am Freitagabend mischten sich auch Konzernleiterin Susanne Ruoff und die ehemalige Skirennfahrerin Nadia Styger unter die Anwesenden.

## «Telemarken ist ein bisschen wie Tanzen»

Rund ein Dutzend Neugierige steigen am Samstagmorgen auf Telemarkskis. Peter Ming, ausgebildeter Ski- und Telemarklehrer aus Engelberg, führt sie in die Geheimnisse dieser Sportart ein. «Telemark ist technisch anspruchsvoller als Ski alpin, Langlauf oder Snowboard», erklärt Peter Ming. Tatsächlich erfordert die Technik viel Koordination und Gleichgewicht. In den Kurven zieht man den Aussenski nach vorne und das Bein des Innenskis geht in einen Ausfallschritt. «Telemarken ist ein bisschen wie Tanzen. Es braucht Rhythmus und führt zu Eleganz», schwärmt Elisabeth Godel, Mitarbeiterin von PostMail in Orbe, von



Langsamere Fortbewegung: Schneeschuhwandern.

ihrem Pistenerlebnis. Peter Ming weist mit einem Augenzwinkern auf eine grosse Gefahr bei dieser Skitechnik hin: «Man riskiert eine Ansteckung mit dem Telemarkvirus. Wenn man ihn mal eingefangen hat, besitzt man ihn ein Leben lang – ohne Möglichkeit zur Genesung.»

## Mit Nadia Styger auf der Buckelpiste

Einige Hundert Höhenmeter weiter oben am Titlis leitet Nadia Styger den Kurs «Ski alpin für Fortgeschrittene». Ihr macht es Spass, die technischen Feinheiten der Postmitarbeitenden weiterzuent-



Emsiges Wischen in der Curlinghalle.

wickeln und sie auf die Buckelpiste zu führen. «Mehr Kanteneinsatz! Dies war der häufigste Ratsschlag, den ich gegeben habe», meint Nadia Styger. Eine weitere Gruppe dreht mit dem SnowX-Bike, einer Art Schneetöff, auf der Trübsee-Ebene Runden. Als sie sich mit Gipfeli in einem grossen Iglu stärkt, stösst Susanne Ruoff dazu und trinkt einen Kaffee mit ihr. Sie selbst ist am Morgen auf den Skis unterwegs.

## Neue Kontakte knüpfen

Am Abschlussapéro unten im Tal sind zufriedene Postgesichter zu sehen. «PostActivity ist eine ausgezeichnete Sache. Die Organisation war super und man lernt viele neue Kollegen kennen», sagt Martin Kopp, Mitarbeiter Poststellen und Verkauf in Zofingen. Andreas Obst, PostMail-Mitarbeiter in Rotkreuz, kann sich vorstellen, wieder an ähnlichen Anlässen teilzunehmen: «Mir hat das Curling am meisten Spass gemacht. Der Anfang war etwas schwierig mit einigen zu weit gespielten Steinen, aber ein Gefühl für die Bahn entwickelt man schnell.» ■

# Singende Pöstler bei «The Voice»

Die Postmitarbeiter und «Voice of Switzerland»-Teilnehmer Daniel Paulweber (Poststellen und Verkauf) und Michael Williams (PostMail) blicken auf spannende Wochen mit grosser Publizität zurück.

Interview: Simone Hubacher / Bilder: Kim Blaess

Mitte März entschied die 35-jährige Nicole Bernegger das Finale der SRF-Casting-Show «The Voice of Switzerland» für sich. In den Wochen zuvor sangen sich auch zwei Pöstler in die Herzen der TV-Zuschauer.

## Wie war es für Sie, sich selbst im TV zu sehen?

**Daniel Paulweber:** Die Gefühle kamen auch Wochen nach der Aufzeichnung nochmals hoch. Es waren emotionale Momente! Ich habe die Stunden mit den Berufsmusikern auf und hinter der Bühne genossen.

**Michael Williams:** Nicht nur der Moment, an dem ich auf dem Bildschirm zu sehen war, sondern das Ganze war eine super Lektion! Wir haben zigmal geprobt mit den Kameras. Es war ein grosses Abenteuer.

## Werden Sie im Alltag nun öfter erkannt?

**Daniel Paulweber:** Ja – in der Poststelle, aber auch auf dem Arbeitsweg. Während der Ausstrahlung der Sendung kamen viele auf mich zu, auch viele 40- bis 60-jährige, und sagten, ich hätte schön gesungen. Das hat mich berührt. Die Jungen wollten hingegen einfach ein Handybild. Autogramme musste ich keine geben. Dafür bin ich in der Show zu wenig weit gekommen.

**Michael Williams:** Die Leute kennen mich als den Singing Postman – von Islisberg über Bonstetten, Obfelden bis Hedingen. Ich kriege viele Komplimente von Kunden, Aussagen wie «Ich hätte nicht gedacht, dass Sie so schön singen; Sie setzen dabei Ihr Herz ein!» berühren mich ebenfalls sehr.

## Wie fielen die Reaktionen aus, etwa von der Post selbst?

**Daniel Paulweber:** Ich hätte nie damit gerechnet, dass das Echo so gross sein würde. In den Medien wurde ich gelobt, aber auch zerrissen und als Casting-Hopper bezeichnet, weil ich schon in Deutschland an Castings war. Aber die Post war super: Vom VR habe ich schon nach dem ersten Auftritt eine Glückwunschkarte erhalten. Und nachdem ich mich im Battle durchgesetzt hatte, kam ein Päckli mit einer Kaffee-



Michael Williams fühlt sich im Pöstler-Outfit und auf dem Elektroroller ebenso zuhause wie auf der Bühne.

tasse und Schoggi von Konzernleiterin Susanne Ruoff persönlich. Sie schrieb dazu, meine nationalen Auftritte seien gut fürs Post-Image.

**Michael Williams:** Auch ich war überwältigt, bekam Mails, SMS, Briefe vom Chef, dem Oberchef und Schoggi von der Oberoberoberoberchefin (lacht). Aber auch Glückwünsche von anderen

Postmitarbeitenden aus Zürich oder aus dem Ausland! Dass ich mit meiner Leidenschaft, dem Singen, solch schöne Reaktionen auslöse, hätte ich nicht zu träumen gewagt. Toll war auch, dass mich die Arbeitgeberin unterstützt und für die Proben und Aufnahmen freigestellt hat.

### Daniel Paulweber

Der 25-jährige PV-Mitarbeiter absolvierte nach der Matur vor fünf Jahren ein 15-monatiges Junior-Business-Programm der Post. Nach dessen Vollendung bot ihm Poststellen und Verkauf einen festen Job im Poststellengebiet Zürich Fraumünster, wo er seither arbeitet. Aufgewachsen ist Paulweber in Romanshorn. Seinen Namen hat er seinem österreichischen Vater zu verdanken, das Aussehen seiner Mutter – sie ist Thailänderin.

### Michael Williams

Michael Williams (58) bewarb sich im Sommer 1999 auf ein Inserat im Aargauer Anzeiger; gesucht wurden Briefträger. Er begann als Aushilfe, ist nun aber seit Jahren fix im Zustellteam von Affoltern am Albis tätig. Williams stammt ursprünglich aus Florida und hat zwei Töchter. Er singt, seit er drei Jahre alt ist.

**Arbeiten Sie weiter an Ihrer Gesangskarriere?**

**Daniel Paulweber:** Ich hatte während dem Gymi schon ein Jahr Gesangsunterricht und werde mich auch nach «The Voice of Switzerland» von Lilly Martin, der Assistentin von Philipp Fankhauser, unterrichten lassen.

**Michael Williams:** Ich werde sowohl weiter singen wie auch weiter für die Post arbeiten. Geniesse, was du hast, denn niemand weiss, was morgen kommt – dies ist mein Motto. So werde ich am 30. März an der 455. Hochzeit singen – diesmal für ein Paar, das meine Stimme nur aus dem TV kennt! ■



Daniel Paulweber bedient Zürcher Kunden am Schalter. Sobald dieser schliesst, lebt er ganz für die Musik.

## Promis über die Post



Illustration:  
Massimo Milano

Jeden Monat lassen wir eine prominente Person zu Wort kommen, diesen Monat den Präsidenten der CVP Schweiz und Nationalrat **Christophe Darbellay** (42).

**Wann haben Sie Ihre letzte Postkarte / Ihren letzten Brief verschickt?**

Meine letzte Postkarte habe ich aus den Skiferien mit der Familie auf der Bettmeralp im Oberwallis verschickt. Normalerweise schreiben wir den Schwiegereltern, meinen Eltern und anderen Familienangehörigen, die uns beim Kinderhüten helfen, ein paar nette Zeilen. Briefe schreibe ich hingegen täglich, sei es, um einem Bürger zu antworten oder einer trauernden Familie Trost zu spenden.

**Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?**

Natürlich! Wir haben zwei. Unsere Briefträgerin ist die Mutter der Lieblingsbabysitterin meines Sohns Alex. Unsere Brieffräger sind wunderbar, obwohl sie mir immer viel zu viel Papier nach Hause bringen.

**Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?**

Sehr unregelmässig, da ich selten zu Hause bin. In einem kleinen Dorf ist es schwierig, sich nach den Öffnungszeiten zu richten, die meiner Meinung nach zu eingeschränkt sind.

**Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?**

Lange bin ich mit dem gelben Büchlein zu Fuss zur Poststelle marschiert, um sie vor der Schliessung zu bewahren. Nun habe ich dafür keine Zeit mehr, deshalb zahle ich per Zahlungsauftrag oder online. Eine einzige Rechnung begleiche ich noch am Postschalter: meine Jagdlizenz. Ein heiss ersehnter Moment, jeden Herbst.

**Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?**

Der Stempel mit meiner Postadresse. Er ist überaus praktisch und erspart mir, dass ich meine Adresse x-fach von Hand schreiben muss.

**Die schönste Strecke mit dem Postauto?**

Die Abfahrt vom Col de la Forclaz nach Martigny. Manchmal wandere ich gegen Ende der Nacht von zu Hause aus auf den Col und kehre bei Tagesanbruch mit dem ersten PostAuto-Kurs aus dem kleinen Dorf Trient zurück. Von dort habe ich eine herrliche Sicht auf Martigny. Der Bund wollte diese Linie streichen, wir haben sie gerettet.

**Gelb wie ...**

Mein Badezimmer. Die Farbe versetzt mich in gute Laune, wenn ich frühmorgens aufstehen muss. ■



**Treue zur Post****45 Jahre****PostMail**

Allimann Bernard, Delémont  
Blaser Jean-Pierre, Payerne  
Bron Charles-André, Neuchâtel  
Cardinaux Francis, Eclépens  
Dougoud Daniel, La Côte  
Farine François, Delémont  
Giobellina Jean-Jacques, La Côte  
Grobet Marcel, Eclépens  
Schneider Ulrich, Zollbrück  
Theux Laurent, Martigny  
Walt Jakob, Gams

**PostLogistics**

Bosshard Jörg, Urdorf

**40 Jahre****Immobilien**

Stäheli Esther, Bern

**PostMail**

Affolter-Berberat Arlette,  
La Chaux-de-Fonds  
Ballaman Joseph, Lausanne  
Berger Bernard, La Chaux-de-Fonds  
Bianchi Giampaolo, Cadenazzo  
Busmann Georg, Wohlten AG  
Dolf Christian, Landquart  
Feuz Peter, Bern  
Gindrat Philippe,  
La Chaux-de-Fonds  
Hasler Philippe, Delémont  
Keller Claude, Delémont  
Ledermann Frédy,  
La Chaux-de-Fonds  
Mäder Jean-Daniel, Bern  
Mooser Claude, Bulle  
Nava Jean-Pierre,  
La Chaux-de-Fonds  
Schürmann Franz, Baar  
Stettler Manfred,  
La Chaux-de-Fonds  
Steullet Vincent, Delémont  
Varrin Wolfgang, La Côte

**Poststellen und Verkauf**

Eggmann Georges, Wettingen  
Jaquier Adrienne, Chavornay  
Klossner Monica, Wichtrach  
Morf Annemarie, Olten  
Rouiller Christian, Dietikon  
Stamm Ruth, Zürich

**PostFinance**

Masiero Giuseppina, St. Gallen  
Pittet-Cornu Martine, Bulle  
Rappo-Pürro Marie-Klara, Bern

**Mobility Solutions**

Michaud Philippe, Bern

**Swiss Post Solutions**

Zehnder Inge, Härkingen

**Wir gratulieren****100 Jahre**

Morf Julia, Zürich (04.04.)

**95 Jahre**

Rüegg Kurt, Volketswil (21.04.)

**90 Jahre**

Boegli Fritz, Oetwil an der Limmat (07.04.)  
Brunner Wilhelm, Wetzikon ZH (28.04.)  
Casali Charles, Steffisburg (27.04.)  
Decurtins Benedikt, Chur (04.04.)  
Fäh Elisabeth, Schänis (14.04.)  
Fettolini Celestino, Chiasso (17.04.)  
Frey Arnold, Wangen b. Olten (02.04.)  
Gantner Emil, Wädenswil (26.04.)  
Hämmerli Leonhard, Schönenwerd (01.04.)  
Rüttimann Ernst, Zürich (16.04.)  
Vogt Kurt, Muttenz (15.04.)  
Voirol William, Courcelon (27.04.)

**85 Jahre**

Barmettler Alfred, Zürich (14.04.)  
Carnal Ariste, Soubos (06.04.)  
Castelmur Heinrich, Chur (07.04.)  
Christen Arnold, Gwatt (Thun) (21.04.)  
Cuhe Roland, La Chaux-de-Fonds (28.04.)  
Diezig Albert, Blitzingen (22.04.)  
Dubini Silvana, Ascona (07.04.)  
Dutler Hans, Granges (29.04.)  
Egler Peter, Chur (02.04.)  
Eichenberger Max, Brugg (06.04.)  
Eng Bernhard, Suhr (02.04.)  
Escher Anton, Glis (02.04.)  
Flury Josef, Chur (12.04.)  
Gäumann Margrit, Hindelbank (29.04.)  
Gehr Paul, Rorschach (19.04.)  
Gisler Franz, Horw (14.04.)  
Hochreutener Othmar, Thal (16.04.)  
Hofer Elisabeth, Bettenhausen (20.04.)  
Jaggi Violette, Romanel-sur-Morges (05.04.)  
Joss Ruth, Basel (30.04.)  
Kaderli Werner, Dürrenroth (08.04.)  
Leuzinger Ernst, Zürich (04.04.)  
Lienhard Hans, Aarau (19.04.)  
Madörin Paul, Allschwil (18.04.)  
Meier Emil, Sarnen (14.04.)  
Mermoud Georgette, Veyras (30.04.)  
Monnier Roger, Le Locle (25.04.)  
Moser Henriette, Bönigen b. Interlaken (04.04.)  
Müller Nelly, Bad Zurzach (27.04.)

Müller Otto, Gränichen (05.04.)  
Neuhäusler Cla, Sent (04.04.)  
Niederberger Maria, Grafenort (30.04.)  
Oberson Raymond, Aigle (27.04.)  
Pedrazzoli Anna, Gattikon (29.04.)  
Reimann Georges, Basel (27.04.)  
Ringgenberg Hans, Interlaken (05.04.)  
Schär Rudolf, Häusernmoos im Emmental (08.04.)  
Schmidli Michel, Petit-Lancy (10.04.)  
Streun Alfred, Grasswil (02.04.)  
Surbeck Hans, Oberhallau (12.04.)  
Vetterli Ernst, Zürich (08.04.)  
Villiger Hans, Beinwil (Freiamt) (15.04.)  
Vouillamoz Pierre, Cully (09.04.)  
Widmer Beat, Gommiswald (03.04.)  
Wohlfender Louis, Neukirch (Egnach) (27.04.)  
Zeller Hans, Gerlafingen (01.04.)

**80 Jahre**

Affolter Luc, Lajoux (23.04.)  
Alberti Eligio, Davesco-Soragno (08.04.)  
Altenburger Martin, Ostermundigen (24.04.)  
Arnaboldi Maurice, Courgenay (20.04.)  
Baier Werner, Zürich (13.04.)  
Baumgartner Rosmarie, Basel (11.04.)  
Brunner Albert, Emmenbrücke (06.04.)  
Bucher Josefina, Lengnau AG (21.04.)  
Buser Alfa, Dintikon (04.04.)  
Butty Henri, Lausanne (11.04.)  
Chappuis Lucie, Moutier (26.04.)  
Diethelm Margrit, Engelburg (02.04.)  
Ebener Karl, Naters (26.04.)  
Felix Josef, Chur (21.04.)  
Fuhri Hans-Rudolf, Rapperswil BE (11.04.)  
Geiser Ruth, Bern (23.04.)  
Gerber Fritz, Meikirch (16.04.)  
Gillard Léonard, Meyrin (16.04.)  
Gobat Maurice, Bern (05.04.)  
Grossen Gilgian, Frutigen (17.04.)  
Guenat Bernard, Neuchâtel (16.04.)  
Hofer Yvonne, Sursee (24.04.)  
Hohl Edmund, Attiswil (01.04.)  
Invernizzi Margrit, Contone (21.04.)  
Jakob Susanne, Bolligen (24.04.)  
Jenni Hans-Peter, Spiez (01.04.)  
Krähenmann Mathilde, Frauenfeld (16.04.)  
Lang Louis, Belmont-sur-Yverdon (26.04.)  
Leu Hans Rudolf, Ettingen (05.04.)  
Longchamp Michel, Ste-Croix (28.04.)  
Loutenbach Lucien, Genève (20.04.)  
Mäder Othmar, Goldach (18.04.)  
Maurer-Leutwiler Flora, Zofingen (26.04.)  
Meyer Adelaide, Sorvilier (25.04.)

Mosimann Hansueli, Rapperswil BE (14.04.)  
Odermatt Balz, Niederrohrdorf (28.04.)  
Odermatt Ferdinand, Hergiswil NW (18.04.)  
Peter Hans, Emmenbrücke (02.04.)  
Peter Louise, Schlieren (29.04.)  
Rusch Josef, Gonten (01.04.)  
Schertenleib Hansruedi, Manno (11.04.)  
Sommer Hans, Dübendorf (04.04.)  
Sommer René, Elsau (02.04.)  
Spielmann Waltraud, Hauteville (14.04.)  
Städler Karl, Altstätten (21.04.)  
Sterchi Werner, Matten b. Interlaken (22.04.)  
Vagnières Jean-Louis, Begnins (06.04.)  
Vogt Rudolf, Ebikon (03.04.)  
von Gunten Jean-Louis, Chézard-Saint-Martin (16.04.)  
Widmer Otto, Degersheim (27.04.)  
Wiederkehr Max Herbert, Zürich (05.04.)  
Wietlisbach Hans, Fislisbach (07.04.)  
Wipfli Walter, Basel (28.04.)  
Züger Renate, Schänis (01.04.)

**75 Jahre**

Aeschlimann Rudolf, Burgdorf (18.04.)  
Albisser Francis, Blonay (05.04.)  
Bernasconi Nardo, Castel San Pietro (29.04.)  
Bühler Erwin, Steinhuserberg (12.04.)  
Casutt Johann, Vals (07.04.)  
Corset-Kloter Rösly, Lausanne (03.04.)  
Cuany-Colomb Gabriel, Fresens (01.04.)  
Dépraz Vuillermet Solange, Le Sentier (19.04.)  
Dietrich-Greuter Heinz, Därligen (30.04.)  
Durini Claudio Mari, Basel (03.04.)  
Dutoit Robert, Ste-Croix (13.04.)  
Edder Romain, Orbe (20.04.)  
Evangelista-Cima Maria, Bern (01.04.)  
Fässler Beat, Münchwilen TG (15.04.)  
Fankhauser Werner, Huttwil (26.04.)  
Frey-Derungs Fridolin, Wangs (25.04.)  
Gerber Erich, Büren an der Aare (20.04.)  
Gilgen-Berger Andreas, Thun (11.04.)  
Gyulasi Zoltan, Les Avanchets (05.04.)  
Haefeli Rolf, Ipsach (11.04.)  
Hengartner Albert, Rheineck (20.04.)  
Hofstetter Karl, Flums (11.04.)  
Holenstein-Brägger Martin, Frauenfeld (30.04.)  
Hummel Alice, Reinach BL (24.04.)  
Hüsler Josef, Gansingen (28.04.)  
Jenni Hulda, Mülchi (08.04.)  
Joye Pascal, Montagny-la-Ville (07.04.)  
Kolly Nicolas, Bulle (13.04.)  
Korner Walter, Niedergösgen (15.04.)

Kuen Peter, Schönenwerd (28.04.)  
 Kuhn Ulrich, Wil SG (20.04.)  
 Martinelli Marco, Roveredo GR (28.04.)  
 Massetti Rosa, Luzern (11.04.)  
 Mock Johann, Bernhardzell (11.04.)  
 Müller Walter, Oberkulm (24.04.)  
 Neff Werner, Appenzell (24.04.)  
 Neipp Claudine, Neuchâtel (18.04.)  
 Oser Julia, Hofstetten SO (23.04.)  
 Plüss Hans Peter, Konolfingen (13.04.)  
 Portmann Josef, Sörenberg (15.04.)  
 Ravani Silvano, Agarone (21.04.)  
 Reimann Adolf, Rombach (24.04.)  
 Reut Bernhard, St. Gallen (11.04.)  
 Roth Erhard, Bern (17.04.)  
 Rutz Olga, Buchs SG (16.04.)  
 Samero Livia, Schlieren (16.04.)  
 Schafroth Gottlieb, Gossau ZH (20.04.)  
 Schmidli-Bünter Helen, Luzern (29.04.)  
 Schuler Arnold, Urdorf (22.04.)  
 Schürch Willi, Zürich (30.04.)  
 Schwengeler-Widmer Irene, Winterthur (01.04.)  
 Schwizer Cäcilia, Berg (24.04.)  
 Sidler Pius, Wettingen (17.04.)  
 Söllmann-Liver Berta, Chur (09.04.)  
 Sperisen Alice, Pieterlen (04.04.)  
 Stalder-Wettmer Elisabeth, Zürich (27.04.)  
 Stoll-Kohler Walter, Belpberg (12.04.)  
 Truttmann-Kälin Xaver, Goldau (21.04.)  
 Tschabold Toni, Bern (13.04.)  
 Valdes Camilo, Spanien (24.04.)  
 Vannay Rose-Marie, Vionnaz (15.04.)  
 Vidoudez Jean-Louis, Lausanne (26.04.)  
 Vincenz Georg Josef,

Flims Dorf (22.04.)  
 Wenger Max, Payerne (15.04.)  
 Wiederkehr-Gugger Heinz, Zofingen (01.04.)  
 Williner Franz, Ebikon (26.04.)  
 Wintsch Ernst, Effretikon (29.04.)  
 Witschi Fritz, Burgdorf (24.04.)

### Ruhestand

#### Zentrale Dienste

Scherz Guido, Daillens  
 Vaucher Josef, Eclépens

#### Personal

Blaser-Kobi Ruth, Bern  
 Zengaffinen Edelbert, Bern

#### PostMail

Bacciarini Giorgio, Locarno  
 Bachmann Maja, Zürich-Mülligen  
 Barandun Zbinden Vreneli, Chur  
 Berger Jean-Pierre, La Côte  
 Cherpit Jean-Pierre, Eclépens  
 Court Daniel, Payerne  
 Federer Martin, Zürich  
 Flückiger Lilli, Härkingen  
 Fois Mario, Genève  
 Frey Claude-Philippe, Payerne  
 Frey Martin, Schöftland  
 Fürst Eugen, Liestal  
 Gomez Miguel, Härkingen  
 Hauser Arianna, Zürich-Mülligen  
 Herrmann François, Ostermundigen  
 Hofer Walter, Bern  
 Inauen Josef, Rorschach  
 Jaquier Robert, Carouge  
 Kobler Ursula, Rheineck  
 Koller Thomas, Zürich

Krusius Walter, Schlieren  
 Legler Gertrud, Stäfa  
 Leonelli Irma, Lugano  
 Marthaler Peter, Bern  
 Metzger Erlinda, Zürich-Mülligen  
 Pauli Rudolf, Basel  
 Peduzzi Ivo, Zürich  
 Pesenti Giovannina, Biasca  
 Roos Alice, Kriens  
 Ruffa Nevio, Biasca  
 Rutishauser Marcel, Arlesheim  
 Saudan-Berguerand Raymonde, Martigny  
 Schaad Anita, Reinach AG  
 Schulthess Peter, Kriens  
 Stalder-Wälti Annamaria, Bienne  
 Twerenbold Heinz, Kerzers  
 Wohlhauser-Ackermann Ursula, Bienne  
 Zürcher Hans-Ulrich, Boltigen  
 Zurbriggen Hans-Peter, Bern

#### PostLogistics

Balsiger Paul, Ostermundigen  
 Ben Khelifa Mohamed, Daillens  
 Kasper Marcel, Frauenfeld  
 Küng Anton, Basel  
 Petermann Jean-Claude, Boudry  
 Villos François, Daillens

#### Poststellen und Verkauf

Antoniadis Helene, Bern  
 Aregger Hermann, Sempach Stadt  
 Aregger Rita, Sempach Stadt  
 Baumann André, Vevey  
 Bucco Gianni, Lugano  
 Bucheli Markus, Bern  
 Buholzer-Schneeberger Katharina,

Evilard  
 Charpilloz Gérald, Lignières  
 Conrad Cilly, Filisur  
 Court Daniel, Combremont-le-Petit  
 Dürr Esther, Spreitenbach  
 Egli Gertrud, Sempach Stadt  
 Emery-Meier Rita, Genève  
 Gassner Claire, Heiligkreuz  
 Gridelli Marie-José, Boncourt  
 Häusler Silvia, Bern  
 Hebeisen Therese, Bätterkinden  
 Kaderli Therese, Zollikofen  
 Koller-Oeuvsray Paulette, Porrentruy  
 Kolly Marcel, Fribourg  
 Lengen René, Bern  
 Liaudat-Dousse Nicole, Fribourg  
 Opprecht Hugo, Oberaach  
 Pesenti Giovannina, Bodio  
 Ruffa Nevio, Biasca  
 Saudan Raymonde, Martigny  
 Unternährer Esther, Zürich  
 Windlin Ursula, Neueneegg

#### PostFinance

Giger Rolf, Zofingen  
 Thüring Hilda, Münchenstein

#### PostAuto

Henz Friedrich, Laufen  
 Rüttner Beat, Basel  
 Seiler Didier, Le Locle

#### InfraPost

Ciccione Antonietta, Obergösgen  
 Hebeisen Therese, Bätterkinden

## Wir trauern

### Aktive

#### PostMail

Köstinger Martha, Regensdorf, geb. 1949  
 Schönenberger Guido, Wil SG, geb. 1954

#### PostAuto

Bardill Stefan, Lenzerheide/Lai, geb. 1951  
 Muntwyler Anton, Häggligen, geb. 1958

#### InfraPost

Buchs Hélène, Fribourg, geb. 1962  
 Leonardi Capuano Orsola, St. Margrethen, geb. 1946

### Pensionierte

Amez-Droz Alain, La Chaux-de-Fonds (1932)  
 Auberson Olga, Yverdon-les-Bains (1929)  
 Balmer Erika, Konolfingen (1954)

Berger René, Le Mont-sur-Lausanne (1937)  
 Bovey-Künzi Michel, Chavannes-près-Renens (1940)  
 Braun Hans, Biel (1929)  
 Brügger Henri, Thônex (1938)  
 Brüsich-Suter Cécile, Zürich (1925)  
 Bühlmann René, Basel (1923)  
 Burkhalter Walter, Niederwangen b. Bern (1938)  
 Chariatte Pierre, Courcelon (1920)  
 Cherix Gilbert, Villeneuve VD (1933)  
 Corbella Claudio, Bellinzona (1929)  
 Cueni Otto, Röschenz (1925)  
 Demuth Jakob, Hüntwangen (1928)  
 Eichenberger Rolf, Suhr (1920)  
 Elmer Erna, Geroldswil (1932)  
 Eng Josef, Stüsslingen (1927)  
 Flury Max, Münchenbuchsee (1948)  
 Fournier Georges, Haute-Nendaz (1927)  
 Friedli Andres, Koppigen (1927)  
 Geissbühler Kurt, Niederwangen b. Bern (1932)  
 Geisser Albert, Ruswil (1932)  
 Gottschalk Christian, Chur (1933)

Grischott Arno, Zillis (1935)  
 Knellwolf Otto, Herisau (1917)  
 Krell Erhard, Koblenz (1925)  
 Kupper Josef, Sempach Station (1927)  
 Langbrandner Hans Michael, Faulensee (1935)  
 Litschi Leo, Wald ZH (1951)  
 Lötscher Lina, Sempach Stadt (1919)  
 Lüthi Hans, Grenchen (1931)  
 Luginbühl Heinz Erwin, Aeschi b. Spiez (1932)  
 Mächler Anton, Rufi (1930)  
 Maggi Egidio, Luzern (1916)  
 Mariotta Giacomo, Verscio (1935)  
 Martinelli Franco, Bellinzona (1916)  
 Morach Max, Safenwil (1925)  
 Mougin Pierre, Savagnier (1926)  
 Nanchen Oscar, Lausanne (1926)  
 Ortner Walter, Zürich (1930)  
 Pilliard André, Echichens (1919)  
 Pralong André Alfred, Signy (1932)  
 Prince Henriette, St-Blaise (1917)  
 Reichen Fritz, Felben-Wellhausen (1947)  
 Reutimann Paul, Grüningen (1925)  
 Ribeaud Maxime, Courchavon (1932)

Rossi Jean Pierre, Melano (1950)  
 Scheiben Hans, Boltigen (1933)  
 Schmidiger Rudolf, Reinach BL (1947)  
 Schwizgebel Arnold, Zweisimmen (1921)  
 Simmen Johann, Realp (1916)  
 Steffen Adolf, Gstaad (1930)  
 Steffen Werner, Erlinsbach (1930)  
 Steiner Gottlieb, Thun (1915)  
 Steinmann Ruth, Effretikon (1943)  
 Stocker Franz, Mumpf (1945)  
 Streit Benjamin, Locarno (1916)  
 Tachet Guy, Lutry (1940)  
 Ueltschi Ernst, Köniz (1928)  
 Volpi Elvezio, Pregassona (1927)  
 Walker Josef, Erstfeld (1932)  
 Widmer Hansrudolf, Heimiswil (1929)  
 Wirth Willibald, Rüthi (Rheintal) (1932)  
 Z'graggen Josef, Schliern b. Köniz (1922)  
 Zürcher-Brique Hans-Ulrich, Lausanne (1937)  
 Zysset Léon, Châtonnaye (1926)

**Auto**

Peugeot 505 V6, Aut., Jg. 89, 120 000 km, rot met., Schiebedach, Anhängerkupplung, ab MFK, Fr. 3900.–. Tel. 079 767 97 01

Audi RS4 Avant Quattro 2.7 l, Jg. 01, 136 000 km, gelb, 8-fach bereift, servicegepflegt, Topzustand, Fr. 25 900.–. Tel. 041 610 60 68

Mitsubishi Colt, 830 km, rot, 2 J. Garantie, neu, Fr. 9000.–. Tel. 077 444 49 60, lyonking69@gmail.com

Volvo C70, 248 PS, Jg. 98, 140 000 km, bordeaux-rot, Alcantara, ab Service, MFK 11/12, Fr. 5400.–. Tel. 078 605 62 26, SG

VW Golf GT Sport, année 07, 66 000 km, gris mét, pneus été + hiver, jantes alu 16", sièges cuir, impeccable, 14 500 fr., à discuter. Tél. 079 324 59 23

Subaru Legacy 4WD, 2.2 l, Limousine, Jg. 93, 79 500 km, rot met., 8-fach bereift, Klima, Sitzheizung, SD. Olga Jaun, Sandmatten 13, 3860 Meiringen

Fiat Barchetta, Jg. 98, 95 000 km, silber-rot, ab MFK, Fr. 15 000.–. Tel. 079 829 82 60, s.joray@bluewin.ch

**Motorrad & Velo**

Honda NT 650 V2 Deauville, Jg. 04, 29 000 km, Helm, Rückencase + Goretex-Anzug, ab MFK, Topzustand. Tel. 071 311 15 10, brigitte.peterer@bluewin.ch

Yamaha FJR 1300 ABS, 145 PS, Inv. 1/06, 25 100 km, blau, Seitenkoffer, Servicebuch, ab Platz, Fr. 8000.–. Tel. 052 745 15 11, geri.bachofen@gmail.com

Roller Peugeot Speedfighter 50 LCIL, 1100 km, silber-rot, 1–2 Pl., mit Zubehör: Helm, Handschuhe, Knieabdeckung, Fr. 1700.–. Tel. 062 299 17 77

**Elektronik & Film**

Fotolabor Magnifax 4, APO Rodagon 50 mm, Meopta Color 3, Trafo TR 100, Fr. 150.–. Tel. 052 364 13 10

**Computer**

HP Deskjet 1050, drucken, kopieren + scannen, neuwertig, Fr. 50.–. Tel. 079 698 92 08

**Musik & Sport**

Tourenskis Hagan Dragon, 175 cm, ohne Bindung, mit Fellen + Harscheisen, leichte Gebrauchsspuren, neuwertig, abholen ZH, Fr. 300.–. Tel. 076 207 95 96

**Haus & Garten**

Bettgestell Robustaflex Duomat, 200 x 100 x 50 cm, Nussbaum, mit Einlegerahmen, in 3 Positionen verstellbar, Preis nach Absprache. Tel. 031 971 34 12

Dampfkochtopf Duromatic, versch. Gr. m. Entsafter; B.B. Spätzler, Täschler, Gipfeler; Auswahl an Tupperware-Artikeln; Pfanne; Bamix. Tel. 076 480 76 58

Tafelservice Heinrich, Form Anmut, beige-gold verziert, 70 Teile, für 12 Pers., Preis nach Absprache. Tel. 031 971 34 12

Bretzeleisen Jura, mit traditionellen Motiven, wenig gebraucht, Preis nach Absprache. Tel. 031 971 34 12

Echter Berber-Teppich aus Tunesien, 300 x 200 cm, handgeknüpft, Fr. 1800.–. Tel. 079 356 42 13, edelpilz@gmx.ch

Polstersessel, creme-weiss, neuwertig, Preis nach Absprache. Tel. 031 922 40 70

Holzherd Tiba, Type 634 E, Bj. 2011, B 79 x H 85 x T 60 cm, rot, mit Handtuchfach, Kaminanschluss, neuwertig, Fr. 3900.–. thegees@postmail.ch

**Kleider**

Motorradbekleidung für Herren, Körpergr. 170–175 cm, Hose, Jacke, Handschuhe, Stiefel Gr. 43, alles 5x getragen, Fr. 550.–. Tel. 081 630 12 63

Bekleidung PV-Schalter: 2 Damen-Hosen, Gr. 23; 1 Damen-Hose, Gr. 23; 1 Jupe, Gr. 44, 1 Hose, Gr. 22, alles neu, Fr. 15.– + Porto. Tel. 081 322 30 35

Persianer Pelzjacke Robert Hohl Zürich, Gr. 44/46, Fr. 300.–. Tel. 062 291 11 80, amstutz@yetnet.ch

Chaussettes, bonnets, écharpes etc., tricotés à la main. Tél. 078 712 66 46, www.tricote-moi.e-monsite.com

**Immobilien**

Bei Lenzerheide GR, gr. Mobilheim, 10 x 3 m, 2 Schlafzi., Wohnzi., Küche, Essnische, inkl. Mobiliar, neueres Dach + Sonnenstore. Tel. 052 315 26 82

Region Hasliberg BE, Ferien- oder Wohnhaus, Bj. 97, 2 Wohneinheiten, Fr. 380 000.–. Tel. 079 656 52 71

**Kunterbunt**

Rollstuhl, 1½-jährig, gebraucht, Fr. 600.–. Tel. 033 722 11 40, 079 549 01 50

Aktenkoffer, schwarz, mit Tragriemen, vielen Fächern + kleinem Kleiderabteil, neu, Fr. 90.–. Tel. 026 670 66 75

10 kleine Postsäcke, blau-rot, Fr. 5.–/Stk. Tel. 031 922 40 70

2 Zweirad Post-Handwagen, Fr. 200.–/Stk. Tel. 079 423 97 51

Meerschweinchengehege für 2 Tiere, Out- + Indoor, gebraucht, komplett Fr. 110.–. Tel. 077 414 88 22, Raum Ostschweiz

2 Militär-Felltornister, Fr. 150.–. Tel. 079 359 18 16

**Suchen & Sammeln**

Funktionstüchtiger 24 V Kompressor für 3-Klang Posthorn.

Tel. 044 858 23 96 oder Natel 079 400 69 33

Briefmarken, alte Briefe, Postkarten, Münzen + alte Uhren, gegen Barbezahlung. Tel. 079 436 28 58, jumbo7@bluewin.ch

PTT-Sachen: Briefkästen, Schilder, Hüte, Bücher, Velos usw., gegen Bezahlung. Tel. 031 802 05 13, 079 949 47 78, baedu3@bluewin.ch

Champagner-Flütes, Postdekoration 2004. Tel. 079 385 36 30

Fahrttüchtiges Postvelo, mit Ablage vorne + hinten. Tel. 041 970 47 68, andrea.muel-ler11@bluewin.ch

Kaffeepunkte Chicco d'Oro. Tel. 052 232 47 11, 079 445 43 01

**Verschenken**

Postkleider: 3 Damen-Sommerhosen, Gr. 48, neu; 2 Damen-Winterhosen, Gr. 48, neu; 7 Damen-Blusen, Gr. 100, kurzarm, neu. Tel. 033 437 74 00

Infrarot-Wärmekabine, für 2 Pers., guter Zustand, muss abgeholt werden. Tel. 041 370 02 48

Für Schalterpersonal: versch. Damen-Kleider, meistens Gr. 40, Uniformen, gebraucht, werden gratis versendet. Tel. 079 319 27 23

Ältere Berner Mürgertracht, samt Zubehör, ohne Silberschmuck. Tel. 033 654 45 48

**Inserat****Mein Inserat**

(maximal 1 Produkt, maximal 150 Buchstaben)

Kürzungen und Ablehnungen vorbehalten. Inserate werden nach Eingang berücksichtigt.

**Rubrik:****Inseratetext:**


---



---



---



---



---

**Name:****Vorname:****Tel./E-Mail:**

Talon einsenden an AK 15, Postfach, 2500 Biel 4

oder E-Mail an info@ak15.ch, Telefon 032 344 80 60

**Häseli Reisen**

... bringt Sie weiter

Ehemaliger Arbeitskollege und Südamerika-Kenner empfiehlt sich für Ihre nächste Traumreise.

Häseli Reisen garantiert:

- einzigartige Exklusivität und hohe Reisequalität
- authentisches Kennenlernen Ihrer Reisedestination
- Sicherheit und gewissenhafte Organisation
- kompetente Reiseleitung (Franz Häseli)
- unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis

Exklusive 15-tägige Bolivienreise im Juni nur Fr. 4600.–, Okt.-Nov.-Dez. 2013 Panamericana mit eigenem Fahrzeug.

Auskunft unter:  
Telefon 062 544 24 71  
info@haeseli-reisen.ch  
www.haeseli-reisen.ch





## Ausstellung des Monats



### Hundert Jahre bewegte Spielzeuge

Aufziehbare Spielzeuge sind wahre Wunderwerke. Seit bereits 100 Jahren lassen sie Kinderherzen höherschlagen. Die Sonderausstellung «Aufgezogen und aufgeladen» wird auch den Puls vieler Erwachsener beschleunigen, wenn diese die zahlreichen begehrten, noch funktionierenden Sammlerobjekte zu Gesicht bekommen.

Zu den beliebten und bekannten frühen deutschen Herstellern gehören sicherlich Schuco, Tippco und Günthermann mit ihren Autos, Motorrädern, Luftschiffen, Tieren und Teddybären. In den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts kamen die sich selbst bewegenden Spielzeuge aus Japan auf den Markt. Der Fantasie und dem Einfallsreichtum waren keine Grenzen mehr gesetzt. Der Popcornverkäufer mit Wagen, der Magier mit seinen Zaubertricks und der Pfeife rauchende Förster sind nur einige Beispiele. Diese neuen Spielzeuge aus Asien waren aufziehbar oder batteriebetrieben.

In der Ausstellung sind alle unterschiedlichen Repräsentanten der aufziehbaren Spielzeuge vertreten. In Kurzfilmen können sich die Besucher daran erfreuen, welche lustigen und vielseitigen Bewegungen und Abläufe die ausgestellten Spielzeuge zu vollführen imstande sind.

Die Sonderausstellung ist von 20. April bis 6. Oktober 2013 geöffnet.

### Spielzeug Welten Museum Basel

Steinenvorstadt 1, 4051 Basel  
www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

## Sport und Kultur

27.03.2013  
**Guest Lecture** – Gastvortrag von Prof. Dr. Marc Gruber  
Thema: Business Planning – Identifying and Exploiting New Options for Value Creation, PostFinance Arena  
Ausschreibung auf Intranet

05.04.2013  
**Länderspiel der Eishockey-Nationalmannschaft Schweiz – Russland**  
Freiburg  
www.swiss-icehockey.ch

06.04.2013  
**Länderspiel der Eishockey-Nationalmannschaft Schweiz – Russland**  
Winterthur  
www.swiss-icehockey.ch

10.04.2013  
**Länderspiel der Eishockey-Nationalmannschaft Schweiz – Frankreich**  
Lausanne  
www.swiss-icehockey.ch

12.04.2013  
**Länderspiel der Eishockey-Nationalmannschaft Schweiz – Frankreich**  
Porrentruy  
www.swiss-icehockey.ch

19.04. – 26.04.2013  
**Visions du Réel Internationales Filmfestival**  
Nyon  
www.visionsdureel.ch  
✓ 20% Rabatt mit Personalausweis

02.04. – 21.04.2013  
**DAS ZELT** – Chapiteau PostFinance,  
Vorstellungen: DivertiMento, Rock Circus II, s'Dschungelbuech, Cavewoman, Marco Rima, Gershwin Piano Quartet, Comedy Club 13, Simon Enzler, Rock Circus 4 Kids  
Zürich  
www.daszelt.ch

26.04. – 30.04.2013  
**DAS ZELT** – Chapiteau PostFinance,  
Vorstellungen: Marco Rima, Rock Circus 4 Kids, Rock Circus II, Plume l'ours polaire, George & Trauffer, Comedy Club 13, DivertiMento  
Biel  
www.daszelt.ch

## Läufe: gratis für Mitarbeitende

### Grand Prix von Bern vom 18. Mai 2013

Anmeldeschluss: 30. März 2013

- |  |           |
|--|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running 10 Meilen                     | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running 4,7 km                        | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking (inkl. Walking) 4,7 km |           |

### Winterthur Marathon vom 26. Mai 2013

Anmeldeschluss: 10. April 2013

- |   |           |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running Marathon     | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running Halbmarathon | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running 10 km        | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 10 km |           |
| <input type="checkbox"/> Schnupperlauf 5,2 km |           |

### Bieler Lauftage vom 7. Juni 2013

Anmeldeschluss: 20. April 2013

- |  |           |
|--|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running 100 km                      | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running Marathon                    | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running Halbmarathon                | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Erlebnislauf 21,1 km Nordic Walking |           |

100-km-Fünfer-Stafette

www.100km.ch

Info: marcel.stauffer@post.ch

### Schweizer Frauenlauf vom 9. Juni 2013

Anmeldeschluss: 20. April 2013

- |   |           |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running 10 km                                      | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running 5 km                                       | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 15 km                               |           |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 5 km                                |           |
| <input type="checkbox"/> Bahnticket Wohnort-Bern (GA-Bereich)               |           |
| <input type="checkbox"/> Bahnticket Wohnort-Bern (Libero Bern Zone 100–116) |           |

**Hinweis:** Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Wer dennoch nicht am Lauf teilnimmt, dem wird das Startgeld in Rechnung gestellt. Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten.

**Name:** \_\_\_\_\_

**Vorname:** \_\_\_\_\_

**Personalnr.:** \_\_\_\_\_

**E-Mail:** \_\_\_\_\_ **Jahrgang:** \_\_\_\_\_

**Strasse, Nr.:** \_\_\_\_\_

**Ort:** \_\_\_\_\_

**Datum/Unterschrift:** \_\_\_\_\_

### Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post,  
Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

### Hinweis:

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter:  
Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen

## Botschafter der Post

### Marco Fagagnini, Informatiker

«Ich plane, entwickle, teste und führe Informatiklösungen für Windows-Systeme ein. Die grössten Herausforderungen dabei sind, die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen und Schritt mit den neuen Technologien zu halten. Ich mag die Zusammenarbeit mit meinen Arbeitskollegen und die Vielfältigkeit meines Berufs. Weil ich immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt werde, bleibe ich nie stehen und entwickle mich stets weiter.»

